

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Defizit Der Nationalpark Bike-Marathon 2011 war von Wetterunbill geprägt. Nun steht die Höhe des Defizites fest. Wie und durch wen soll es gedeckt werden? **Seite 10**

Zuoz Mardi passo es gnida inaugureda ourasom vschinauncha üna halla da parker cun 46 plazzas. Las plazzas vegnan fittedas u vendidas ad abitaunts da Zuoz. **Pagina 7**

Meinungen Wer soll in den Kreisvorstand? Soll der Kredit für das Engadiner Museum bewilligt werden? Solches beschäftigt die Leserbriefschreiber. **Seiten 13/15**



Ein Kompromiss voll die Rumantschia im Sprachenstreit wieder einen.

Archivfoto: Keystone

RG: Kompromiss als Befreiungsschlag?

Koexistenz der Idiome und von Rumantsch Grischun

Ob eine Schule in Zukunft Rumantsch Grischun aktiv oder nur passiv unterrichtet, sollen die Gemeinden entscheiden können. Der Kompromissvorschlag bringt Änderungen beim Schulgesetz.

In den letzten Monaten wieder an Aktualität gewonnen. Vor allem nach der Kehrtwende der Regierung in Sachen Sparbeschluss aus dem Jahre 2003. Dieser sei rechtlich nicht weiter vertretbar, obligatorische Lehrmittel müssten in Zukunft auch wieder in den Idiomen herausgegeben werden, wurde damals erklärt.

Mit Blick auf die Grossratsdebatte im Dezember, haben sich Vertreter beider Lager unter der Federführung der Lia Rumantscha auf einen Kompromiss geeinigt. Dies schreibt die Dachorganisation der Rumantschia in einer Medienmitteilung. Dieser Kompromiss sieht vor, dass die Gemeinden bestimmen, ob an ihren Schulen

Rumantsch Grischun oder ein Idiom unterrichtet wird. Im Idiom alphabetisierende Schulen wenden RG passiv (Lesen und Verstehen) an. Die Schulen, die in Rumantsch Grischun Lesen und Schreiben lernen, widmen sich den Idiomen in passiver Form. «Diese Lösung bedeutet eine Koexistenz von Rumantsch Grischun und den Idiomen», ist die Lia Rumantscha überzeugt. Die Regierung und die Kommission für Bildung und Kultur unterstützen den Vorschlag. Nicht so das Manifest Pro Rumantsch, das auf RG als Alphabetisierungssprache setzt. Was der Kompromiss konkret beinhaltet und welche Auswirkungen das auf das Schulgesetz hat, steht auf **Seite 7**

RETO STIFEL

Seit Jahren schon wird in der Rumantschia diskutiert und gestritten, ob die Standardsprache Rumantsch Grischun in den Schulzimmern Einzug halten soll. Im Zusammenhang mit der Totalrevision des Schulgesetzes hat die Fra-

Perl oder Hosch?

Vor der Ersatzwahl in den Kreisvorstand

Zwei Kandidaten bewerben sich offiziell um das Kreis-Vizepräsidium im Oberengadin. Macht die FDP oder die Glista Libra das Rennen?

RETO STIFEL

Auf Ende Jahr tritt der Oberengadiner Kreispräsident Franco Tramèr (FDP) von seinem Amt zurück. Bereits gewählt ist sein Nachfolger. Gian Duri Ratti (BDP) wird ab dem 1. Januar 2012 das Kreispräsidium übernehmen. Durch die Wahl von Ratti wird im dreiköpfigen Kreisvorstand ein Sitz frei. Vergeben wird dieser am 27. November.

Die FDP. Die Liberalen schicken Annemarie Perl aus Pontresina ins Rennen. Perl ist Geschäftsfrau und Wellnesstrainerin. Sie war in Pontresina Schulratspräsidentin und im Gemeindevorstand. Sie vertritt das Oberengadin im Bündner Grossen Rat. Die Societed Glista Libra tritt mit dem Celeriner Arzt Hansjörg Hosch an. Er wurde 2007 in den Oberengadiner Kreisrat gewählt und ist seit 2009 Präsident der Fraktion Glista Libra.

Was Annemarie Perl und Hansjörg Hosch zu Themen wie der Gebietsreform und der Pflegezukunft denken, steht im Interview in dieser Ausgabe der EP/PL. Warum aber sind die Parteiprääsidenten überzeugt, dass ihre Kandidatin respektive ihr Kandidat gewählt werden sollte?

Für Franziska Preisig, Präsidentin der Societed Glista Libra (SGL), ist es wichtig, dass die Glista Libra als Vertretung eines Drittels der Stimmbevölkerung mitbestimmt. «Die SGL muss im Exekutivgremium vertreten sein,

um ihre aktive Politik in der Vorbereitung und Umsetzung miteinflussen lassen zu können», sagt sie. Die Konkordanz in einem Exekutivgremium helfe, schneller mehrheitsfähige Lösungen zu finden. Sachgeschäfte würden nicht unnötig auf die lange Bank geschoben.

«Es geht nicht an, über Jahre Fundamentalopposition auszuüben und sich plötzlich als Brückenbauer zu verkaufen», entgegnet Luzi Schucan, Präsident der FDP. Die Liberalen Kreispartei Oberengadin. Durch die Glista Libra wiederholt angestrengte Gerichtsverfahren und Revisionsversuche würden berechtigte Zweifel aufkommen lassen, ob eine Zusammenarbeit im Kreisvorstand überhaupt möglich wäre. Inhaltlich bedeutet Konkordanz nämlich, dass Entscheide des Volkes und des Kreisrates zu akzeptieren seien. Die FDP sei die stärkste Kraft im Kreisrat. Deshalb wolle die Partei auch die entsprechende Verantwortung übernehmen. Mit Annemarie Perl verfüge man über eine ausgezeichnete Kandidatin mit Exekutivenerfahrung. Als Grossrätin verfüge sie über ein gutes Netzwerk auf kantonaler Ebene. «Sie kann als Bindeglied zwischen Kreis und Kanton Einfluss nehmen für das Wohl des Oberengadins», sagt Schucan.

Für Preisig ist der Anspruch der Glista Libra auf das Kreis-Vizepräsidium unbestritten. Sie habe die wichtigsten Sachgeschäfte vorangetrieben und mitgeprägt, Themen, die die Bevölkerung beschäftigen aufgegriffen und aktiv in die politische Diskussion eingebracht. «Mit Hansjörg Hosch wäre die Glista Libra mit einer aktiven, konsensfähigen Persönlichkeit im Kreisvorstand vertreten», ist sie überzeugt. **Seite 5**

Auszeichnungen für Engadiner

Tourismus Die Milestones, die Tourismuspreise 2011, sind am Dienstagabend in Bern vergeben worden. Und das Engadin hat im Bereich Umweltpreis gleich zweifach abgeräumt. Ausgezeichnet worden sind die Modellregion für Nachhaltigkeit, Engadin Scuol Samnaun Val Müstair, und das Romantikhotel Muottas Muragl für seinen gelungenen, energietechnisch ausgezeichneten Umbau. Für beide Preisträger ist der «Milestone» ein «Motivationsschub» und eine Anerkennung der Innovation und der Nachhaltigkeit. (skr) **Seite 16**

Diskussion um den Aussichtsschutz

Pontresina Vor gut vier Monaten wurde an einer Gemeindeversammlung eine Motion für erheblich erklärt, welche die Aussicht vom Kongresszentrum Rondo ins Val Roseg schützen möchte. Das Thema dürfte bei den Stimmbürgern wieder zu reden geben. Der Gemeindevorstand wird dem Souverän dann nämlich beantragen, nicht auf die Motion einzutreten und auch keinen der vier Verhandlungsvorschläge des Architekturbüros Schumacher zu behandeln, dank dem ein solcher Aussichtsschutz gewährleistet werden könnte. Für den Gemeindevorstand geht die Rechtssicherheit vor. Baugesetz, Ortsplanung und bestehende Verträge dürften nicht gebrochen werden. Ausserdem stellt er die Verhältnismässigkeit des Begehrens in Frage. (mcj) **Seite 3**

Lesen ist nicht für alle gleich leicht

Engadin «Boggsen» oder «Boxen»: Die deutsche Rechtschreibung ist klar: Boxen. Im Film «Boggsen» erzählt eine Frau von diesem Wort, welches sie mit zwei «g» und einem «s» geschrieben hat. Der Film hatte gestern in Celerina am Morgenforum seine Bündner Erstaufführung und berichtet über ein ernstes, vielfach tabuisiertes Thema: Den Illettrismus – wenn Schreiben und Lesen Mühe machen. Trotz Schulbildung haben bis zu 800 000 Personen in der Schweiz grosse Schwierigkeiten, einfache Texte zu lesen oder etwas korrekt aufzuschreiben. Im Engadin dürften knapp über 1000 Personen von dieser Schwäche betroffen sein. Das Rote Kreuz Graubünden unterstützt ein Projekt, das dem Problem der Lese- und Schreibschwäche entgegenwirken soll. (skr) **Seite 9**

Firmas estras nu's tegnan vi da ledschas

Economia Na tuot las firmas estras chi lavuran in Svizra nu's tegnan vi da las reglas e ledschas. Quai pretenda Roland Conrad, grondcusglier e president da la Società d'impressaris Engadina Bassa/Val Müstair. Oter nu saja d'incleger cha talas firmas lavuran bler plü favuraivel co las firmas indigenas, disch el. «Tenor la ledscha ston las firmas estras chi vegnan in Svizra a lavurar, pajar las pajas minimalas chi sun pretaisas i'l contrat general da lavur in Svizra», declera Conrad. Sül material nun es la differenza tenor el uschè gronda. Ma süllas pajas chi sun raduond 50 pertschient dals cuosts oferts, es la pussibilità da far abüs fich gronda, uschè il perit. «Las controllas ston in macha con gnir plü rigurusas ed ils chinstas con esser remarquabels», pretenda Conrad. (nba) **Pagina 6**

Spordscher e surgnir servezzans

Societed La «Tauscheria» da l'Engadina, Val Müstair e da las vals dal süd, chi exista daspö ün an, ho success. Scha duonna Carla güda a l'iffaunt da sar Beat a fer lezchas e quel tilla güda ün'otra vouta a chaver intuorn l'üert, es que ün barat da servezzans. Scha Erica chüra l'iffaunt da Tina e Tina do per la peja uras da taliaun ad Irma, es que eir ün barat. Duonna Maria nu riva pü da chaminer e piglia in consegna l'agüd da Giachem chi vo per ella a cumprem aint. Uschè funcziuna la «Tauscheria». Ils servezzans chi vegnan spüerts sun vasts. Passa 120 commembers faun part da l'organisasiun. Tenor la presidenta da la Tauscheria Sibylle Keller mauncha intaunt però auncha servezzans chi havur dachefer cun informatica e'l lavurer cul computer. (anr/mfo) **Pagina 7**



40046
9 771661 010004

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Verkehrsbehinderung und Sperrung der Fussgängerzone

Zur Austragung des 4. St. Moritz Match Race muss die untere Fussgängerzone (Via Mulin und Via Maistra) zwischen dem Hotel Crystal und der Hauser-Terrasse ab Montag, 21. November bis Dienstag, 29. November 2011 gesperrt werden.

Anwohner, welche für die Parkierung in der unteren Fussgängerzone direkt betroffen sind, erhalten bei der Gemeindepolizei St. Moritz Ersatztickets für das Parkhaus Quadrellas.

Während dem Bau und Betrieb der Skirampe zwischen Rondelle Parkhaus Quadrellas und der Via Mulin muss im Bereich der Zufahrt auf den Schulhausplatz mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden.

St. Moritz, 17. November 2011

Gemeindepolizei St. Moritz
Bauamt St. Moritz
OK City Race

176.780.847



Neues Loipenfahrzeug für Sils

Am letzten Freitag konnte die Gemeinde Sils ein neues Loipenfahrzeug entgegennehmen, welches als Ersatz einer Maschine aus dem Jahre 1999 angeschafft wurde. Den Umweltaspekten wurde in zweierlei Hinsicht Rechnung getragen. Einerseits hat das Fahrzeug einen Russpartikelfilter eingebaut, der die Schadstoffemissionen reduziert. Andererseits ist es mit Gummiraupen ausgestattet, die bei dünner Schneelage zum Winterbeginn und im Frühling die Grasnarben bei exponierten Stellen schonen. Jetzt bleibt nur noch zu hoffen, dass Petrus und Frau Holle für die nötige «Arbeitsgrundlage» für das neue Fahrzeug sorgen! Bild: Bei der Fahrzeugübergabe (von links): Andri Valentin (Werkgruppenmitarbeiter), Frank Courtin, Leiter Werkgruppe, Christian Meuli, Gemeindepräsident, Roman Klopffstein, Werkgruppenmitarbeiter, Luzi Wyss, Firma Kässbohrer Geländefahrzeug AG. (Einges.)

Aus dem Gemeindevorstand

La Punt Chamues-ch Anlässlich der letzten Sitzung des Gemeindevorstandes wurden folgende Traktanden behandelt:

Konzept Albula-Alpen: Was über lange Zeiten in traditioneller Art und Weise gewachsen ist, wird durch die heutige Denk- und Lebensweise der Menschen nunmehr wie in Frage gestellt. Was über grössere Zeiträume in der Alptradition oft nur geringfügige Änderungen erfahren hat, muss heute vollständig neu überdacht werden. Ein Vorgehen, das die gesamte Landwirtschaftskultur notwendigerweise angeht. Eine Möglichkeit kann darin liegen, sich auf die Qualitäten einer Alp zu konzentrieren, und es hat jede Alp ihre ganz eigenen Qualitäten. Darauf aufgebaut, kann nach neuen Formen einer Alpbewirtschaftung gesucht und gestrebt werden. Davon ausgehend, dass es sicher noch einer grösseren Anzahl Menschen und natürlich auch den direkt betroffenen Bauern ein Bedürfnis ist, neue Wege für die Albula-Alpen zu suchen und auch zu finden, wurde ein mögliches Konzept ausgearbeitet. Der Grund dieses Konzeptes liegt darin, dass die Gemeinde La Punt Chamues-ch Besitzerin der Albula-Alpen sowie der dazugehörigen Alpbäude ist. Damit ist auch eine gewisse Verantwortung gegeben, welche zur Folge hat, aus der vorhandenen Situation Formen und Wege für eine zukünftige Betriebsführung zu suchen und auch zu finden. Der Vorstand beschliesst, das vorliegende Konzept weiterzuverfolgen. Zu diesem Zweck wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche durch einen Experten des Plantahofs zu begleiten ist.

Konzept für die Nutzung des «Il Fuorn»: Das in Gemeindebesitz stehende Il Fuorn-Gebäude befindet sich in einem schlechten Zustand und sollte saniert werden. Beim Gebäude Nr. 51 innerhalb der Dorfzone handelt es sich um eine zu erhaltende Baute, welche somit nicht abgebrochen werden darf. Es stellt sich nun grundsätzlich die Frage, was mit dem Gebäude erfolgen soll. Diverse Ideen und Anfragen liegen bereits vor, wurden jedoch bisher nicht weiterverfolgt. Mit einem Rundschreiben werden nun interessierte Einwohnerinnen und Einwohner ersucht, allfällige Nutzungsideen und -absichten im öffentlichen Interesse der Gemeinde schriftlich mitzuteilen. Dabei wird festgehalten, dass

die Sanierung der Gebäudehülle des Il Fuorn seitens der Gemeinde erfolgen wird.

Anschaffung eines «Triumphbogens»: Damit La Punt Ferien und La Punt Chamues-ch an den Events noch besser hervorgehoben und beworben werden können, könnte ein aufblasbarer Torbogen produziert werden. Der Triumphbogen ist der Werbeträger der Superlative. Der Effekt ist gigantisch im Verhältnis zum geringen Aufwand, die Aufmerksamkeit ist garantiert und gesichert. Der Triumphbogen lässt sich sehr rasch z.B. über eine Strasse bei einem Radrennen, slowUp oder als Streckendurchlauf beim Engadin Skimarathon aufblasen. Die Anschaffungskosten für den Triumphbogen betragen Fr. 15 846.85, inklusive allem Zubehör. Im Interesse der Sache beschliesst der Vorstand, den Triumphbogen anzuschaffen.

Vernehmlassung Totalrevision des kantonalen Waldgesetzes: Die geltende kantonale Forstgesetzgebung hat sich grundsätzlich bewährt. Aufgrund der erfolgten Totalrevisionen sind das kantonale Waldgesetz und die dazugehörige Verordnung jedoch teilweise unübersichtlich und nicht mehr systematisch gegliedert. Laut kantonalem Verfassungsrecht müssen zudem wichtige Bestimmungen auf Gesetzesstufe festgeschrieben werden. Die Hauptzielsetzung der Vorlage besteht darin, die Strukturen im Bereich der Forstorganisation zu vereinfachen. Gestützt auf die vorliegenden Ansichten beschliesst der Vorstand, folgende Stellungnahme abzugeben:

Die Gemeinde La Punt Chamues-ch begrüsst die Vereinfachung der Strukturen im Waldbereich. Es sollen jedoch nicht nur Grossforstbetriebe mit grosser Holznutzung gefördert werden, sondern weiterhin auch andere Betriebsformen möglich sein. Massgebend für die Bemessung des Kantonsbeitrags soll der Aufwand der Revierträgerschaft sein. Diese leistungsbezogene Abgeltung wird begrüsst. Dabei sollen in erster Linie die waldbaulichen Massnahmen und die Massnahmen für naturnahe Lebensräume unterstützt werden. Grossreviere mit dem Ziel, möglichst viel Holz zu nutzen, sollen nicht explizit gefördert werden. Diese Ziele stehen meistens in krassem Widerspruch zu den waldbaulichen Zielsetzungen und den naturnahen Lebensräumen. (un)

Fussballturnier feiert Jubiläum

Samedan Dieses Wochenende findet wieder das beliebte Hallenfussballturnier des FC Celerina in der Mehrzweckhalle Promulins in Samedan statt. Dies bereits zum 20. Mal.

30 Mannschaften aus ganz Südbünden, den Kantonen Aargau, Bern, Solothurn, Tessin und Zürich haben sich für das Turnier angemeldet. Es ist erstaunlich und erfreulich, dass immer mehr Teams von ausserhalb des Kantons ins Engadin reisen.

Turnierbeginn ist am Samstagmorgen um 08.00 Uhr. Am Sonntag wird auch schon ab 08.00 Uhr gespielt. Der Spielplan und weitere Turnierinfos findet man auf der Homepage des Vereins (www.fc-celerina.ch). Für Speis und Trank ist auch gesorgt. Die FCC-Beiz in der Turnhalle ist durch-

gehend offen und bietet jede Menge Getränke und warme Snacks an.

Obwohl das Engadin momentan als eher ruhig beschrieben werden kann und viele Hotels, Restaurants und Bars ihre Türen geschlossen haben, kommen ausgangsfreudige Engadiner diesen Samstag nicht zu kurz. Im Rahmen des Fussball-Hallenturniers und vor allem des 20-Jahr-Jubiläums des Events steigt eine grosse Party im Diamond Club in St. Moritz. Ab 21.00 Uhr bis in die frühen Morgenstunden kann zu aktuellen Hits und Evergreens der DJs Reto und Nicola gefeiert und getanzt werden. Der Eintritt ist frei und ab 18 Jahren (Ausweiskontrolle). Der FC Celerina freut sich, am 20. Hallenfussballturnier viele Zuschauer in der Turnhalle begrüßen zu dürfen. (no)

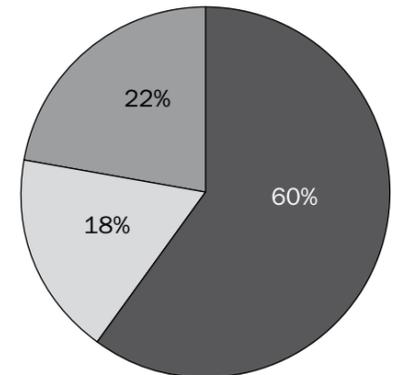
Wettbewerb an der Musikschule

Samedan Am nächsten Samstag führt die Musikschule Oberengadin in Samedan ihren zweiten internen Musikwettbewerb, den Raiffeisen Concours, durch. Insgesamt haben sich 93 Interpretinnen und Interpreten zum Wettbewerb angemeldet. In verschiedenen Darbietungen stellen sich die jungen Musikerinnen und Musiker, solistisch oder in Ensembles, einer dreiköpfigen Fachjury. Die Vorspiele finden von 09.00 bis 12.50 Uhr und von 14.30 bis

17.30 Uhr in der Aula der Academia Engiadina und von 08.55 bis 12.15 Uhr und 14.30 bis 17.00 Uhr im Gemeindesaal in Samedan statt. Die Rangverkündigung erfolgt gleichentags, um 19.00 Uhr, im Gemeindesaal Samedan. Die Preisträgerinnen und Preisträger konzertieren voraussichtlich am 1. April 2012 im Hotel Waldhaus in Sils-Maria beim Anlass «Musik und Gourmet». (Einges.) Die Vorträge sind öffentlich, der Eintritt ist frei.

Der neue Coop in Scuol ist wichtig

Umfrage Eine grössere und attraktivere Coop-Filiale in Scuol ist für die gesamte Region Unterengadin sehr wichtig. Damit wird verhindert, dass die einheimische Bevölkerung ins benachbarte Ausland einkaufen fährt. Dieser Meinung sind 60 Prozent der an der nicht repräsentativen Umfrage teilnehmenden Personen. Damit sind die Verantwortlichen der Gemeinde Scuol und des Bauvorhabens gefordert. Eine neue Coop-Filiale hat eine regionale Bedeutung und rasches Handeln ist gefragt. Rund 22 Prozent der Befragten sind der Ansicht, dass sich das Einkaufsverhalten der Einheimischen mit oder ohne neuen Coop nicht gross ändern wird. Rund 18 Prozent der Teilnehmer am Voting sehen den neuen Coop als Konkurrenz für die kleineren und sehr wichtigen Dorfläden im Unterengadin. Durch den Neubau der Coop-Filiale auf dem Postareal in Scuol verlieren die Dorfläden nach Einschätzung dieser Befragten an Kundschaft und sind langfristig von der Existenz bedroht.



- Eine grössere und attraktivere Coop-Filiale ist für die ganze Region sehr wichtig. Dadurch wird verhindert, dass die Einheimischen ins benachbarte Ausland einkaufen gehen.
- Ein neuer Coop in Scuol steht in Konkurrenz mit anderen Dorfläden im Unterengadin. Dadurch werden kleinere Läden in Zukunft schliessen müssen.
- Die Einkaufssituation im Unterengadin wird sich auch mit einer neuen Coop-Filiale nicht ändern.

An der Umfrage auf www.engadinerpost.ch haben insgesamt 88 Personen teilgenommen. (nba)

Saisonstart am Corvatsch verschoben

Wintersport Aufgrund der warmen Temperaturen muss der Start in die Wintersaison am Corvatsch um voraussichtlich eine Woche vom 19. auf den 26. November verschoben werden.

Gemäss einer Medienmitteilung der Corvatsch AG liegt nur wenig Schnee, und die Beschneigungsanlagen auf dem Corvatsch konnten bis anhin kaum eingesetzt werden. Die derzeitige stabile Hochdruck-Wetterlage mit für

den Monat November ungewöhnlich warmen Temperaturen und wenig Niederschlägen verunmögliche den geplanten Saisonstart. Man setze alles daran, die Pisten am Corvatsch auf Samstag, den 26. November, öffnen zu können. Der Wintersaisonstart des Skigebietes Furtschellas soll programmgemäss am 14. Dezember erfolgen. (pd)

Infos: www.corvatsch.ch

Zahlen und Fakten über den Kanton

Graubünden Die Bündner Taschenstatistik «Durchblick 2011 – Graubünden in Zahlen» der Graubündner Kantonalbank und des Amtes für Wirtschaft und Tourismus Graubünden liegt vor. Mit zahlreichen Tabellen und Grafiken informiert die Broschüre über die wirtschaftlichen, demografischen und politischen Aspekte des Kantons Graubünden.

Sie fasst die wichtigsten und interessantesten Daten über den Kanton

Graubünden zusammen. Nebst einigen inhaltlichen Neuerungen kennzeichnet vor allem das überarbeitete neue Layout die aktuelle Ausgabe. Die Broschüre erscheint auf Deutsch und ist kostenlos an allen Schaltern der Graubündner Kantonalbank und beim Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden erhältlich. Eine elektronische Version steht als PDF auf Deutsch und Italienisch unter www.gkb.ch/publikationen zur Verfügung. (pd)



SAC-Touren

C: Crasta Mora, 2935 m Samstag, 19. November

Bergtour über sonnige Hänge auf den aussichtsreichen Gipfel. Anfahr mit Bike nach Bever, durch Wald hinauf zu den Lawinengebäuden und in leichter Kletterei zum Ostgipfel (1250 Hm/3 Std.). Treff: 8.30 Uhr Celerina. Anmeldung und Infos am Vorabend, 20.00 Uhr, bei Tourenleiter Toni Spirig auf Tel. 079 286 58 08.

Kletterhalle

Ab Montag, 21. November

Die Kletterwand der Academia in Samedan wird über Winter am Montag und Donnerstag betreut, jeweils von 19.00 bis 21.30 Uhr, Infos vor Ort.

www.sac-bernina.ch

MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina
Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch

Kulturleistung Chemie

Samedan Anlässlich des UNO-Jahres der Chemie hält am kommenden Freitag, 18. November, um 20.00 Uhr, Prof. Dr. Antonio Togni vom Departement Chemie und angewandte Biowissenschaften der ETH Zürich einen Vortrag. Durchgeführt wird der Anlass im Auditorium der Academia Engiadina von der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft. Das Erfinden und das Beherrschen von chemischen Prozessen zur gezielten Herstellung und Verarbeitung von nützlichen Produkten wie Glas, Metalle, Nahrungsmittel, Heilmittel, Kunststoffe usw. haben in der Geschichte der Menschheit seit Jahrtausenden eine zentrale Rolle gespielt. Es geht um Handlungen des Menschen, welche die Zivilisation hervorgebracht haben. Ohne Chemie geht heute gar nichts! Ausgehend von diesen Überlegungen soll die Sonderstellung der heutigen Chemie als Wissenschaft aber gleichzeitig als Industriesparte beispielhaft illustriert werden. Der Referent zeigt auf, inwiefern die heutige Chemie eine Kulturleistung ist und welche enorme Bedeutung sie in unserer Gesellschaft einnimmt. (Einges.)

Turbulentes Jahr für die Musikgesellschaft

St. Moritz Um es gleich vorwegzunehmen, das vergangene Vereinsjahr war für die Musikgesellschaft St. Moritz mit dem Besuch des Bezirksmusikfestes in Savognin und des Eidg. Musikfestes in St. Gallen sehr turbulent.

Am letzten Samstag trafen sich 41 Aktivmitglieder, um unter dem Vorsitz des Präsidenten David Peter im Gemeinschaftssaal der evang. Dorfkirche die 135. Generalversammlung abzuhalten. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten konnte entnommen werden, dass sich die Musikanten 64 Mal trafen, davon 13 Mal zu Auftritten. Er gratulierte auch den Musikanten, welche mit 25 Jahren Blasmusikfähigkeit zu kantonalen Veteranen gekürt wurden. Es sind dies: Luis Caduff, Martin Fliri, Werner Steidle und Regula Schartner.

Der gesamte Vorstand mit Präsident David Peter, Vize und Aktuar Andreas Schärli, Kassier Beat Weber, Materialverwalter Martin Fliri, Personalchefin Paola Fliri und Notenverwalterin Angela Calise wurden für eine weitere Amtsperiode bestätigt, Uniformenverwalterin Daniela Deininger anstelle von Stefania Dalle Vedove neu gewählt. Stefania Dalle Vedove wurde für ihre langjährige Mitarbeit im Vorstand mit einem Blumenstraus belohnt und mit einem grossen Applaus geehrt. Die Musikkommission setzt sich zusammen aus Luis Caduff, Reto Padrun, Katja Demarmels anstelle von Werner Steidle. Revisoren sind Reto Deininger und Hansruedi Schütz. Die Dirigentin ist Alexandra Demarmels, Vizedirigent Luis Caduff. Die Stelle des Ausbildungsleiters ist weiterhin vakant. Fähnrich bleibt Francesco Cramer, Vize Regula Schartner.

Austritte waren erfreulicherweise keine zu verzeichnen, dafür durften vier neue Mitglieder begrüsst werden. Das Jahresprogramm wird auf www.mg-stmoritz.ch aufgeschaltet. Miranda Grond wurde nach 20 Jahren Aktivmitglied in der Musikgesellschaft als Ehrenmitglied geehrt und konnte den obligaten Zinnteller in Empfang nehmen. 12 Mitglieder waren mit über 90 Prozent bei den Zusammenkünften anwesend. Es sind dies: Hansruedi Schütz, Fabio, Angela, Gianluca und Nicola Calise, Anton Stecher, Miranda Grond, David Peter, Martin Fliri, James Keller, Paola Fliri und Alexandra Demarmels.

Bereits nach eineinhalb Stunden war der geschäftliche Teil der GV erledigt und jedermann freute sich auf den offerierten Apéro der Familie Märky und das köstliche Nachtessen im Hotel Steffani. Hansruedi Schütz

Wie wichtig ist die Aussicht ins Seitental?

Pontresiner Gemeindevorstand hält an bisheriger Planung fest

Der Pontresiner Gemeindevorstand hält nichts von der Motion Saratz, die den Schutz der Aussicht vom Kongresszentrum Rondo ins Val Roseg verlangt. Für ihn hat die Respektierung des Baugesetzes oberste Priorität.

MARIE-CLAIRE JUR

An der Gemeindeversammlung im Juli wurde eine Motion des Pontresiner Anwalts Nuot P. Saratz zum Quartierplan Gianotti mit 44 Ja-Voten (bei keiner Gegenstimme) für erheblich erklärt. Diese fordert den Gemeindevorstand auf, Verhandlungen mit dem Baurechtshaber der Parzelle D2582 aufzunehmen. Durch das geplante Bauvorhaben gegenüber dem Kongresszentrum Rondo würde die einmalige Aussicht vom Rondo ins Val Roseg massiv beeinträchtigt, hält die Motion fest. Ziel der Verhandlungen mit dem Architekturbüro Schumacher AG solle sein, diese Aussicht fürs Rondo in irgendeiner Weise zu schützen.

Abgeltungen in Millionenhöhe?

An der Gemeindeversammlung Mitte Dezember werden die Pontresiner Stimmbürger zum Thema Stellung nehmen können. Der Gemeindevorstand beantragt ihnen, auf die Motion Saratz nicht einzutreten und keinen der vier Verhandlungsvorschläge des Baurechtmehmers zu akzeptieren. Diese gründen im Wesentlichen in einer Reduktion des geplanten Gebäudes, um eine Erweiterung des Aussichtsschutzes zu gewährleisten. Allerdings wären die diskutierten Zugeständnisse an Bedingungen geknüpft, die der Gemeindevorstand für «unverhältnismässig» hält. Die Angebote reichen vom Bauverzicht für das erste und zweite Obergeschoss (Entschädigungsrahmen: 4 Mio. Franken) über eine Bauverbotsdienstbarkeit bis Ende Juli 2018 (5,8 Mio. Franken) bis zu einem Baurechtsübertrag an die Gemeinde (1,2 Mio. Franken) oder dem Realersatz für die zwei wegfallenden Geschosse.

Wie Architekt Michael Schumacher betont, sind diese vier Vorschläge nur aufgrund der Motion angeboten worden. Er selber möchte an der geplanten dreigeschossigen Überbauung an der Via Maistra festhalten. Denn diese sei vertraglich durch die Gemeinde Pontresina garantiert worden als



Von den hinteren Sitzreihen im Arabella-Saal aus dürfte die Aussicht ins Val Roseg weiterhin gegeben sein. Wer vor der Bühne sitzt, dürfte beim Blick durchs Fenster nur den Neubau sehen. Foto: Modellbild Architekturbüro Schumacher

Gegenleistung für die Gewährung des unterirdischen Durchfahrtsrechts ins Rondo-Parkhaus. «Die Gemeinde ist an die rechtsgültige eigene Zonenplanung und an den rechtsgültig abgeschlossenen Dienstbarkeitsvertrag gebunden», lautet seine Sicht der Dinge. Sie könne nicht eine Leistung einer Vertragspartei entgegennehmen und dann die eigene Leistung auf dem Wege einer Motion widerrufen.

Priorität hat das Baugesetz

Diese Einschätzung teilt auch der Pontresiner Gemeindevorstand und bezieht sich dabei auf die Revision der Ortsplanung, die im Oktober 2008 mit 69 Ja- zu 3 Nein-Stimmen genehmigt wurde. Diese Revision beinhaltet unter anderem eine Erweiterung der Bauzone im Bereich des Kongresszentrums. Diese war dank einer Reduktion der Gefahrenzone I im Gebiet möglich geworden, ausgelöst durch schützende Verbauungen wie den Giandains-Damm oberhalb des Dorfes. Des Weiteren wurde im Zonenplan und Generellen Gestaltungsplan in Übereinkunft mit den Grundeigentümern damals die Überbaubarkeit der Parzelle 1773 im Einfahrtsbereich des Parkhauses geregelt und eine Lösung entwickelt, welche auch den

Aussichts- und Ortsbildschutz berücksichtigte. «Wir müssen das Baugesetz respektieren», meint Gemeindepräsident Martin Aebli. Wenn die Gemeinde auf solche Vorschläge eingehen und derartige Kauf- und Tauschgeschäfte akzeptieren würde, hätte dies eine ungute präjudizierende Wirkung. «Ich finde es stossend, dass man dieses Geschäft an zwei Gemeindeversammlungen behandelt hat und jetzt wie die alte Fasnacht mit einer solchen Motion hinter dem Ofen hervor kommt», sagt Aebli. Ausserdem müsse man die Verhältnismässigkeit des Anliegens sehen. Es sei ja nicht so, dass die Überbauung die ganze Aussicht nehmen würde. Besonders vom Turmvorbau aus sei die Sicht ins Val Roseg künftig gegeben und damit auch vom

Foyer. Sie werde vom Saal aus gesehen aber wohl eine Einschränkung erfahren, je näher man sich bei der Bühne befinde. «Aber wer ins Rondo kommt, tut dies in erster Linie, weil er ein Geschehen auf der Bühne verfolgt, einen Vortrag oder ein Konzert, nicht weil er von dort ins Val Roseg blicken will», stellt der Pontresiner Gemeindepräsident klar. Aus all den genannten Gründen habe der Gemeindevorstand deshalb selber keinen Verhandlungsvorschlag eingebracht.

In Unkenntnis der Stellungnahme des Gemeindevorstandes und mit Verweis auf das laufende Verfahren wollte der Einbringer der Motion, Nuot P. Saratz, keine Stellung zum Thema nehmen.

Der Quartierplan Gianotti wird bis Ende November bereinigt sein.

Pro Juventute hilft – in der Region

Oberengadin Mit einem TV-Spot rückt derzeit die Pro Juventute ihre nationale Kampagne zur Prävention von Jugendsuizid ins Zentrum ihrer Öffentlichkeitsarbeit. Ziel dabei ist es, die Gesellschaft fürs Thema zu sensibilisieren und auf das Angebot «Beratung und Hilfe 147» aufmerksam zu machen. 146000 Kinder und Jugendliche erhalten jährlich Unterstützung durch die Fachleute von Pro Juventute via Telefonnummer 147. Jeden Tag ruft mindestens ein Mädchen oder ein Junge an, weil sie oder er sich umbringen will. Die Schweiz hat eine der höchsten Jugend-Selbstmordraten in Westeuropa. Luzi Oberer aus La Punt Chamues-ch ist seit 1998 in der Kommission Pro Juventute Oberengadin und hat vor einem halben Jahr die Präsidentschaft der Kommission übernommen. «Auch im Engadin haben die Hilfesuchenden ähnliche Anliegen wie in der übrigen Schweiz. Der Schein einer heilen Bergwelt trägt leider», sagt er. Die Pro Juventute könne hier hauptsächlich im Bereich Zuwendungen für finanzschwache Familien tätig werden. Die bekannten Elternbriefe sowie der Markenverkauf seien ebenfalls im Aufgabenbereich der regionalen Kommission mit ihren ehrenamtlichen Mitgliedern aus den Gemeinden Sils bis S-chanf.

Seit 1989 gilt der 20. November als Internationaler Tag der Kinderrechte oder Weltkindertag. Die Pro Juventute Oberengadin startete anlässlich dieses Tages eine Plakatkampagne, worauf sie auf ihre Tätigkeiten aufmerksam

macht. Zahlreiche Engadiner Firmen sowie die Oberengadiner Kirchgemeinden unterstützen die Aktivitäten der Pro Juventute. Die Spenden werden für Projekte und Einzelfallhilfen im Oberengadin eingesetzt. Das Geld aus dem Markenverkauf, der durch die Schulen im Oberengadin tatkräftig unterstützt wird, geht auch ausschliesslich in Unterstützungen im Oberengadin, im Gegensatz zum Markenverkauf direkt bei der Post oder per Bestellung in Zürich. Diese Gelder werden für gesamtschweizerische Projekte eingesetzt. So kann jede Person für sich entscheiden, ob sie gesamtschweizerisch spenden möchte oder für die Region. (pd)

Infos: Pro Juventute Oberengadin, Tel. 081 852 17 38, mbar@bluewin.ch

Reklame

Als Vize-Kreispräsident am 27. November

Die kluge Ergänzung im Kreisvorstand
Hansjörg Hosch
hhosch.ch



tatkräftig, engagiert, mutig
glistalibra.ch

Tourismusreport Engadin St. Moritz

Engadin St. Moritz in Stuttgart: Promotion bei SportScheck

Vom 27. bis 30. Oktober stand die SportScheck-Filiale in Stuttgart ganz im Zeichen der Promotion von Engadin St. Moritz.

Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz konnte drei Tage lang den sportbegeisterten Kundinnen und Kunden des Fachhändlers das Engadin präsentieren. Bei einem Einkauf von mindestens 100 Euro erhielten die Kunden zudem ein Skiticket für die Oberengadiner Bergbahnen und nahmen automatisch an einem Wettbewerb teil. Zu gewinnen gab es einen Aufenthalt in Engadin St. Moritz, inklusive Skiticket. Die Destination besucht zurzeit vermehrt Kundinnen und Kunden in den Stammmärkten.



Der Stand von Engadin St. Moritz in der SportScheck-Filiale in Stuttgart.

Adventsausstellung

Nelken, Zimt, Nüsse, rotbackige Äpfel,
dann der feine Duft von frischem Tannengrün...



...dazu ein Glas
Glühwein...

Samstag 19.11.2011 10.⁰⁰h - 18.⁰⁰h
Sonntag 20.11.2011 13.⁰⁰h - 17.⁰⁰h

Das Blumen-Atelier BACCARA Team Pontresina freut sich auf Ihren Besuch!

In **Samedan** (Via Chiss 10) ganzjährig zu vermieten

Lager/Gewerberaum

70 m², Fr. 700.- mtl. inkl. NK.
Tel. 081 833 41 49, 079 319 23 28

Kaufmännische/n Angestellte/n

für Family-Office in **Zuoz**
baldmöglichst gesucht.

Gute Excel- und Windows-
kenntnisse, Deutsch in Wort
und Schrift, Englisch von Vorteil,
flexible Arbeitszeiten.

Kontakt:
Telefon 081 854 10 13
maikedud@gmail.com

176.780.761

Neue **Zahnarztpraxis** in **Scuol**
sucht

Assistentin 30-70%

(Ausbildung im Dental-,
Medizin- oder Pharmabereich).
Ab sofort.

Schriftliche Bewerbungen an:
Dr. Anne Imobersteg
Parvih 72, 7559 Tschlin
imobersteg.ag@bluewin.ch

176.780.744

Ersatzwahl Gemeinderat St. Moritz, vom 27. Nov. 2011



Adrian Lombriser
Aufgewachsen in St. Moritz
verheiratet, zwei Kinder
Fahrdienstleiter Engadin Bus



100% Einsatz für St. Moritz

176.780.021

Restaurant Engiadina

am Infall, Via Dimlej 1
7500 St. Moritz

**Geöffnet von Dienstag
bis Sonntag ab 11.00 Uhr**

Montag Ruhetag

Mittagsmenü Fr. 16.50

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch

Horst & das Engiadina-Team
Telefon 081 833 30 00

176.780.851

verde
COUCH BAR ST. MORITZ

**HEUTE IM VERDE:
AB 18.00 VINOTIV
SPITZENWEINE
AUS DER BÜNDNER
HERRSCHAFT.**

PLAZZA MULIN 4 · ST. MORITZ

TOP OF ENGADIN

Corvatsch 3303

Lawinenschessen im Raume Corvatsch

Der Pistensicherungsdienst der **Corvatsch AG** beschiesst während der
Wintersaison 2011/12 nach Neuschneefall und bei Lawinengefahr für die
Sicherung der Pisten folgende Gebiete:

Gemeinde Silvaplana

Piz Surlej Westhänge-Piz San Gian Westhänge, den Raum Koord. 783'500
bis 785'000 / 147'300 bis 149'000 und das Gebiet Chastelets, Koord. 782'000
bis 783'200 / 144'000 bis 145'000; Las Blais bis Pascual dal Crap Alv, Koord.
782'500 bis 783'800 / 146'600 bis 148'500.

Gemeinde Samedan

Vadret dal Corvatsch, Koord. 783'100 bis 783'600 / 142'600 bis 143'200 und
Vadret da l'Alp Ota, Koord. 783'300 bis 783'700 / 142'500 bis 142'700.

Gemeinde St. Moritz

Hahnensee-Piz da l'Ova Cotschna-Spuonda Taschina-God da la Cravunera,
Koord. 783'500 bis 786'000 / 149'000 bis 150'300.

Gemeinde Sils

Gesamtes Skigebiet Furtshellas/Sils

Das Begehen dieses Gebietes ist während den Schiesszeiten untersagt. Den
Weisungen und Anordnungen der Organe des Pisten- und Rettungsdienstes
ist strikte Folge zu leisten. Jede Verantwortung für Unfälle, die sich aus der
Missachtung der Sicherheitsvorkehrungen ergeben, wird abgelehnt.

Im Bedarfsfalle muss auch während der Nacht geschossen werden. Auskunft
über evtl. Schiesszeiten erteilt der SOS-Dienst der Corvatsch AG, Tel. 081
838 73 00 und 081 838 73 73.

Das Berühren bzw. Auflesen von Blindgängern ist auch nach der Schnee-
schmelze wegen grosser Gefährlichkeit verboten. Meldungen über aufge-
fundene Blindgänger sind zu richten an die Telefonnummer 117 oder Blind-
gänger-Zentrale, Thun - Telefon 033 223 57 27.

Silvaplana, 20. November 2011

Corvatsch AG | Via dal Corvatsch | CH-7513 Silvaplana

SILS + SILVAPLANA + ST. MORITZ



Tag des Kindes 20. November 2011

Pro Juventute Graubünden,
Bezirk Oberengadin



Folgende Firmen oder Anlässe unterstützen unsere Aktion
«Tag des Kindes»



Sils: VOLG, am Kundentag

St. Moritz: KINO SCALA, 20. November

Pontresina: SENNEREI, 19. November

Samedan: CUAFFÖR LADA, Anteil jeder Behandlung als Spende,
25. November

Samedan: BÄCKEREI KONDI TOREI LAAGER, 20. November

Bever: LESA

Zuoz: WILLY SPORT, 18. bis 20. November mit Service LL-,
Alpinski und Snowboard



S-chanf: SERLAS PARC, Anteil an Eintritt Kletterhalle
22. November

S-chanf: SPORHOTEL SCALETTA, 20. November

Kirchgemeinden Samedan und Cinuos-chel mit Kollekten 20. November

Schauen Sie einfach vorbei und lassen sich überraschen was Ihnen
zu Gunsten der Kinder und Jugendlichen im Oberengadin angeboten wird.

Für Spenden, mit welcher auch Sie unser Engagement für
die Jugend und Kinder des Oberengadins unterstützen möchten,
danken wir herzlich. PC-Kto 70-7138-7

176.780.838



SPITAL OBERENGADIN
OSPIDEL ENGIADINA OTA

Informationsveranstaltungen

Montag, 21. November 2011

Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett

Referent: Dr. med. Chr. Winkler
Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe

Besichtigung der Gebärabteilung mit den Hebammen

Besichtigung der Wochenbett-
station Frau Tabea Schäfli, Stationsleitung

Mittwoch, 30. November 2011

Das Neugeborene und seine Familie – die Zeit nach der Geburt

Referenten: Dr. med. R. Bientreu
Leitender Arzt Pädiatrie und
Neonatologie
Angelina Grazia, Stillberaterin IBCLC
Judith Sem, Mütterberaterin HF

Ort: Spital Oberengadin Samedan,
Vortragssaal

Zeit: 19.30 Uhr

Es ist keine Voranmeldung notwendig

Nächste Informationsveranstaltung zu diesen Themen:
April 2012

176.780.681

WOMA MÖBEL

Wohnideen aus Samedan



BETTEN-WOCHEN
12. Nov. - 10. Dez. 2011

Zusätzliche Spezialangebote auf
Bettartikel von Roviva, Bico und Happy!

Tel. 081 852 34 34 · www.woma-samedan.ch

10%
auf alle
Bettartikel

Ob Kleininserat oder Anzeigen- kampagne.

Publicitas AG St. Moritz / Scuol
T 081 837 90 00 / T 081 861 01 31, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas

Musica da Schlarigna
Gruppa da teater

Konzert und Theater

«MANN OH MANN»

Freitag, 18. November

Beginn 20.00 Uhr, Saalöffnung 19.30 Uhr

Gemeindesaal Celerina

Eintritt Fr. 15.-

Anschließend Tanz und Unterhaltung
mit der Chapella Serlas

Nur Theater als Zweitaufführung am Sonntag,
20. November, um 17.00 Uhr, im Gemeindesaal

ENGADINER MUSEUM



ST. MORITZ

Freier Eintritt in das Engadiner Museum während der Zwischensaison

Das Engadiner Museum steht vor der Abstimmung und lädt
alle Stimmbürger und Stimmbürgerinnen ein, sich über das
Sanierungsprojekt und das Museum zu informieren.

Deshalb öffnen wir ausserordentlich in der Zwischensaison am:

Samstag, den 19. November 9.00 bis 12.00 Uhr
Sonntag, den 20. November 10.00 bis 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

ENGADINER MUSEUM ST. MORITZ

Via dal Bagn 39 · www.engadiner-museum.ch · Tel +41 (0)81 833 43 33

DIAMOND AND
CLUB · LOUNGE · RESTAURANT

PRESENT

HOT - SOCCER - PARTY

**20 YEARS
INDOOR
SOCCER**

MUSIC BY
DJ RETO &
DJ NICOLA

★ EINTRITT FREI ★

**SA. 19.11.2011
SANKT MORITZ**

Doors open 21.00 cet | www.fc-celerina.ch | Eintritt ab 18 Jahren

Auf Beginn des Schuljahres 2012/13
(20. August 2012) suchen wir:

1 Primarlehrer(in) 3./4. Klasse mit einem Pensum von 80-100%

Unterrichtssprache ist Deutsch

- > Attraktiver Arbeitsplatz
- > Interne Weiterbildung
- > Doppelt geführte Klassen
- > Gute Infrastruktur
- > Modern ausgebautes Informatiknetz
- > Schulsekretariat und Schulleitung

sowie

1 Kleinklassenlehrperson für die 3.-6. Klasse mit einem Pensum von 80-100%

(Möglichkeit für berufsbegleitende Ausbildung
zur Heilpädagogin)

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte zu Bürozeiten
an den Schulleiter Reto Matossi, Tel. 081 837 30 50
schulestmoritz@bluewin.ch

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung bis am
2. Dezember 2011 an:
Gemeindeschule St. Moritz, Reto Matossi
Via da Scoula 6, 7500 St. Moritz

Im Grundsatz gut, aber...

Einschätzungen zum Schulgesetzentwurf

Im Dezember wird der Bündner Grosse Rat die Totalrevision des Schulgesetzes beraten. Die vorbereitende Kommission sowie der «Verband Lehrpersonen Graubünden» beziehen Stellung zur Vorlage der Regierung.

Bei der aktuellen Totalrevision des Bündner Schulgesetzes handelt es sich um eine inhaltlich wie formal umfassende Überarbeitung des geltenden Gesetzes. Dank der neuen rechtlichen Grundlage soll die Bündner Volksschule fit für die Zukunft gemacht werden. Anfangs Dezember kommt die von der Bündner Regierung ausgearbeitete Vorlage vors Bündner Parlament. Die vorbereitende Kommission ist im Grossen und Ganzen mit dem Entwurf zufrieden. Allem voran mit der Integration des Kindergartengesetzes sowie des Bereichs Sonderpädagogik des Behindertengesetzes in das Schulgesetz. Ferner begrüsst sie die integrativen sonderpädagogischen Massnahmen, das Blockzeitensystem auf Kindergarten- und Primarschulebene, das Angebot an Tagesstrukturen, die Erhöhung des Unterrichtspensums von 38 auf 39 Schulwochen sowie die Erhöhung der Anfangsgehälter der Lehrpersonen. Wie die Kommission für Bildung und Kultur in einer Medienmitteilung betont, enthält die Vorlage nicht nur Neuerungen, sondern hält auch an Bestehendem fest. So soll die Freiwilligkeit des Kindergartens sowie der Schuleintritt mit sieben Jahren weiterhin gewährleistet sein.

Lehrmittel in RG und Idiomen

In weiten Teilen ist die vorbereitende Kommission der Regierungsbotschaft gefolgt, sie stellt nichtsdestotrotz eini-

ge abweichende materielle Anträge in Bezug auf die Erhöhung der Lehrpersonengehälter, die Verringerung der Klassengrössen oder die Altersentlastung von Lehrpersonen. Ferner möchte sie, dass rätoromanische Lehrmittel sowohl in Rumantsch Grischun wie auch in den Idiomen herausgegeben werden können. Eine Kommissionsmehrheit möchte zudem die Rolle der Schulleitung im Gesetz stärker verankern, eine Kommissionsminderheit sprach sich für ein Kindergarten-Obli-gatorium aus.

Gemäss Einschätzungen der Regierung wird die Totalrevision des Schulgesetzes Nettomehrkosten von rund 4,5 Mio. Franken pro Jahr auslösen. 2 Mio. Franken sollen vom Kanton, 2,5 Mio. Franken von den Schulträgerschaften der Gemeinden getragen werden. Je nach Festsetzung von Lehrerbesoldungen und Klassengrössen könnten noch weitere Mehrkosten dazukommen.

Löhne nicht konkurrenzfähig

In einer ersten Stellungnahme zeigt sich der Verband Lehrpersonen Graubünden (LEGR) «erleichtert, aber noch nicht zufrieden» mit der Vorlage. Wohl freut er sich darüber, dass der von der Regierung angedachte Lohnabbau nicht umgesetzt werden soll, ihm gehen aber auch die Anträge der Kommission nicht weit genug. «Die Löhne der Bündner Lehrpersonen sind auch mit dem Vorschlag der Bildungskommissionsmehrheit noch weit entfernt vom geforderten und von der Mehrheit der Parteien versprochenen Ostschweizer Mittel», heisst es in einem Verbandsschreiben. Unzufrieden ist der LEGR auch mit den vorgeschlagenen Klassengrössen. Er hatte Klassen von maximal 20 Schulkindern gefordert. Hingegen begrüsst er den Kommissionsvorschlag, den Kanton bei den Kosten stärker in die Pflicht nehmen zu wollen. (ep)

Wiedereinsteiger zum Lehrerberuf motivieren

Graubünden Bündner Schulräte sind verpflichtet, offene Stellen zu besetzen. Der Lehrermangel im Kanton zeigt sich deshalb nicht so offensichtlich an offenen Stellen. Es verbirgt sich vielmehr hinter mangelnden Qualifikationen bei einem Teil des Personals.

So fehlt auf Sekundarstufe bei rund 20 Prozent der Unterrichtenden das entsprechende Diplom. Eine ähnliche Situation besteht im Bereich der Heilpädagogik. In romanischen Dörfern schliesslich herrscht Mangel an qualifiziertem Lehrpersonal mit romanischer Muttersprache. Und auf der Primarstufe generell gibt es Engpässe bei der Besetzung von Stellen in kleineren und abgelegenen Dörfern. Diese Situation ist nicht neu. «Sie hat sich inzwischen aber eher verschärft als entspannt», schreibt die Pädagogische Hochschule (PH) in Chur in einer Medienmitteilung.

Nun plant die PH einen Kurs für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger. «Wir wollen uns gezielt an Lehrpersonen wenden, die bereits ein Diplom besitzen», sagt Luzi Meyer, Leiter Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule Graubünden. Diese

Personen seien gut qualifiziert, hätten aber nach einer längeren Pause vielleicht Befürchtungen, wieder in die Praxis einzusteigen. «Tatsächlich hat sich viel verändert in den letzten 10 bis 15 Jahren», räumt Luzi Meyer ein. Deshalb liegt das Schwergewicht seines Kurses auf den aktuellen Neuerungen.

Mit sechs Nachmittags- und Abendveranstaltungen anfangs 2012 sollen die Ex-Lehrpersonen auf den neusten Stand des Lehrplans, der Lehrmittel und der neueren didaktischen Ansätze gebracht werden. Damit wären sie in der Lage, sich nächstes Frühjahr um Stellen zu bewerben und bereits ab Schuljahr 2012/13 ihre Lehrtätigkeit aufzunehmen. Zusätzlich können sie in den ersten Monaten ihrer Tätigkeit von Fachpersonen supervisorisch begleitet werden. Der Kurs für Wiedereinsteiger ist eine aktuelle Massnahme der Pädagogischen Hochschule Graubünden gegen den Lehrermangel. Weitere Massnahmen, die etwa den Lehrermangel auf der Sekundarstufe betreffen, werden zurzeit zwischen den Schulbehörden und der Hochschule diskutiert. (pd)

Infos: www.phgr/wiedereinstieg.ch

Das Puschlav feiert

Poschiavo Am kommenden Samstag, um 17.00 Uhr, feiert das ganze Puschlav die frischgewählte Nationalrätin Silva Somadini auf dem wunderschönen Dorfplatz in Poschiavo. Als Gastredner wird der gewählte Stände-

rat des Kantons Solothurn, Roberto Zanetti, auftreten, welcher ebenfalls Wurzeln im Val Poschiavo aufweist. Der ganze Anlass wird von der Dorfmusik würdig umrahmt. Alle sind eingeladen mitzufeiern (Einges.)



Annemarie Perl von der FDP und Hansjörg Hosch von der Glista Libra kandidieren für das Amt des Kreis-Vizepräsidenten.

Fünf Fragen an die Kreis-Vize-Kandidaten

Annemarie Perl (FPD) und Hansjörg Hosch (GL) im Interview

«Engadiner Post»: Annemarie Perl, Sie wollen sich als Kreisrats-Vizepräsidentin für ein «attraktives und lebenswertes Oberengadin» einsetzen. Was heisst das konkret?

«Engadiner Post»: Hansjörg Hosch, «Konsens statt Parteikämpfe» lautet einer Ihrer Wahlslogans. Was meinen Sie damit?

Sie bewerben sich als Kreis-Vizepräsidentin respektive Kreis-Vizepräsident, ein Job ohne längerfristige Perspektiven. Die Gemeinden sollen stärker werden, die mittlere Staatsebene weniger Aufgaben und Kompetenzen erhalten. Wie stellen Sie sich zur Bündner Gebietsreform?

Anschliessend an die Gebietsreform soll die Gemeindereform erfolgen. Weniger Gemeinden sind das Ziel. Ist eine einzige Gemeinde Oberengadin aus Ihrer Sicht ein realistisches Szenario?

Ein Thema, das den Kreis Oberengadin in den nächsten Monaten intensiv beschäftigen wird, ist der Bau eines neuen Pflegeheims. Ein konkretes Projekt liegt vor, die Machbarkeit des Standortes Promulins wird zurzeit abgeklärt. Wie sehen Sie die Pflegezukunft im Oberengadin?

Warum sollen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Sie am 27. November zur neuen Kreis-Vizepräsidentin, zum neuen Kreis-Vizepräsidenten wählen?

Annemarie Perl: Ich setze mich dafür ein, dass sowohl Einheimische wie auch Gäste sich im Oberengadin trotz unterschiedlicher Bedürfnisse wohlfühlen und zu Hause sind. Wir müssen zu unserem natürlichen Lebensraum Sorge tragen, er ist unser Zukunftskapital. Und trotzdem muss eine wirtschaftliche Entwicklung zum Wohle aller möglich sein. Damit erhalten und schaffen wir diejenige Lebensqualität, die das Oberengadin so attraktiv und lebenswert macht und weiterhin machen wird.

Perl: Wenn man sich für ein Amt bewirbt, geht es nicht in erster Linie um langfristige Perspektiven. Es geht vielmehr darum, aktuelle Themen konkret anzugehen und an deren Lösung zu arbeiten. So gilt es jetzt, die beschlossenen Reformziele anzugehen und umzusetzen. Ich stelle mir die Arbeit als Kreis-Vizepräsidentin sehr interessant vor. Die Erfüllung der Aufgaben und gleichzeitig die neue Rolle der Region mitzugestalten, wäre für mich eine tolle Herausforderung.

Perl: Aus meiner Sicht müssen es die Gemeinden selber sein, welche mit ihren Stimmbürgern die Diskussion um weitere Reformen führen sollten. Nur so kann gewährleistet werden, dass auch die Basis ihre Meinung in diesen wichtigen Fragen einbringen kann. Wie viele Gemeinden schlussendlich aus diesem Reformprozess hervorgehen, ist schwierig vorherzusagen. Viel wichtiger ist es, dass diese zukünftigen Gemeinden so ausgestaltet werden, dass sie ihre Aufgaben effizient und bürgernah machen können.

Perl: Das Oberengadin braucht unbestrittenmassen ein Pflegeheim, welches den heutigen Vorstellungen und Ansprüchen genügen kann. Die Vernetzung aller Partner (Spitex, Spital, Pro Senectute) über die Beratungsstelle «Alter und Pflege» ist ein erster Schritt dazu, dem als nächsten, jetzt zügig die Realisierung des Projektes und damit der Bau folgen sollte. Damit schaffen wir eine Möglichkeit für unsere älteren Mitbürger, ihren Lebensabend in Würde verbringen zu können.

Perl: Ich bin im Oberengadin geboren, da bin ich aufgewachsen, da bin ich zu Hause. Was liegt näher, als sich für etwas einzusetzen, dessen Wohl mir am Herzen liegt. Ich stehe für eine klar bürgerliche Politik, die mit Augenmass und Sachverstand dafür sorgt, dass meine Heimat auch in Zukunft attraktiv und lebenswert bleibt. Als Politikerin setze ich mich heute für gute Lösungen von morgen ein.

Hansjörg Hosch: Konsens heisst, dass alle politischen Denkweisen einbezogen werden, dann entstehen gute Kompromisse. «Mehrheitsfähig» genügt nicht. Für Konsens braucht es Distanz zu Parteimentalitäten. Es braucht eine eigene Meinung, Beharrlichkeit und eigenes Profil; nett sein allein genügt nicht mehr. Unter «politischer Erfahrung» verstehe ich mehr als nur Schlaueit für politische Mechanismen. Mein Kapital sind reale Taten. Die Engadiner Bevölkerung ist intelligent und will keine Parteispiele.

Hosch: Eine Gebietsreform (GGR) zur Vereinfachung der kantonalen Administration ist nötig, damit wir dank einfacher und transparenter Strukturen besser mitentscheiden können. Die jetzige GGR stärkt aber nur die grossen Gemeinden. Der Grosse Rat wird Übergangslösungen finden müssen, die jetzigen Parlamente auch ohne Fusionszwang weiterbestehen zu lassen. Ein Zusammengehen mit Poschiavo und Bregaglia kann nur sinnvoll sein, wenn wir extrem vorsichtig und kooperativ vorgehen. Solches darf niemals aufgediktet werden.

Hosch: Die jetzt vorgestellte GGR erzwingt eine sofortige Gemeindefusion, was ich massiv ablehne. Eine Gemeindefusion ist dann gut, wenn sie den Dörfern ihre Identität lässt (eigene gesellschaftliche Gesetze, Dorfbild, politische Kandidaturen). Meine Mitwirkung in der Arbeitsgruppe Fusion zeigte, dass bei hohem demokratischem Standard gute Resultate möglich sind. Wenn Fusion, dann nur mit allen elf OE-Gemeinden und niemals unter Druck von Chur. Das wäre für mich eine ganz wichtige Aufgabe.

Hosch: Mit Recht wollen wir alle solange wie möglich zu Hause bleiben, deshalb brauchen wir Modelle, die den Schritt ins Pflegeheim hinauszögern, wie die Spitex, dezentrale Teilbetreuung, betreutes Wohnen etc. Sobald die Pflege im angestammten Dorf zur Belastung wird, brauchen wir gute zentralisierte Pflegeeinrichtungen. Das sollen keine Spitäler und keine Kasernen sein, sondern siedlungsartige Komplexe, möglichst integriert in das Dorfleben. Promulins, die Alternative zum Neubau hinter dem Spital, muss substanzial abgeklärt werden.

Hosch: Weil im Vorstand ein Block der Bürgerlichen nichts bringt. Wir müssen die Probleme gemeinsam lösen. Mein Leistungsausweis liegt im Engadin und ist bekannt. Meine Meinungsäusserungen sind verbindlich und transparent. Ich bin nicht mit einer Partei verbandelt, und habe nicht im Sinne, im Kreisvorstand kämpferisch aufzutreten, aber es ist auch nicht nötig, dass der Kreisvorstand einfach nur seine Ruhe hat.

Publicaziun ufficiala Cumün da Ftan

Dumonda da fabrica

Patrun Horber P. e R.
da fabrica: Riedweg 8, 3012 Bern
Proget
da fabrica: Abitaziun da vacanzas
Profilaziun: 17 november 2011
Parcela,
quartier: 316, Bügl Sura 29
Plans
da fabrica: Ils plans sun exposts illa chaista da publicaziun in chasa da scoula
Protestas: Protestas da dret public sun d'inoltrar in scrit (2 exemplars) infra 20 dis daspö la publicaziun al Cussagl da cumün.
Protestas dal dret privat sun d'inoltrar al tribunal districtual En, 7554 Sent.

Ftan, 17 november 2011

L'uffizi da fabrica
176.780.833

Dumonda da fabrica

Patrun Stuppan Tönet
da fabrica: Montè 46 A, 7408 Cazis
Proget
da fabrica: Implant solar (fotovoltaica)
Profilaziun: ingüna
Parcela,
quartier: 3397, Portas
Plans
da fabrica: Ils plans sun exposts illa chaista da publicaziun in chasa da scoula
Protestas: Protestas da dret public sun d'inoltrar in scrit (2 exemplars) infra 20 dis daspö la publicaziun al Cussagl da cumün.
Protestas dal dret privat sun d'inoltrar al tribunal districtual En, 7554 Sent.

Ftan, 17 november 2011

L'uffizi da fabrica
176.780.832

Oscar Peer prelegia a Sent

Litteratura Che as faja sch'ün cudesch es exhaust? Schi's tratta d'ün cudesch da qualità as deplorescha quist fat, i's til tschercha süls marchats da pülschs o forsa in ün antiquariat. Be in cas fich rars saja reediziuns. Quai es però precis capità i'l cas dal cudesch «La rumur dal flüm» cha Oscar Peer vaiva edi dal 1999 e chi'd es gnü vendü sco panins frais-chs. Adüna darcheu gniva dumandà schi nu detta üna restampa. La Chasa Editura Rumantscha (CER) ha realisà ingon üna nouva reediziun. Quai vuol dir cha'l cudesch oriund nun es be gnü restampà ma cha l'autur til ha scrit da nou.

Per far quista scuverta, unica illa litteratura rumantscha, invidan la CER e la Lia Rumantscha Zernez a la prelecziun a Sent. Quista ha lö sonda, ils 19 november, a las 20.15, illa Grotta da cultura. Oscar Peer prelegiarà passadas e'l moderatur, Chasper Pult, piserarà cha'ls audituors vegnan a savair ils müdamaints cha l'autur ha fat cun rescriber seis cudesch chi'd es «ün retuorn al lö da l'aigna infanzia». Scolars da la scoula da musica d'Engiadina Bassa inromeschan l'evenimaint, l'entrada es libra. (lr/mp)



Il potenzial per far abüs es grond

Las ledschas valan per tuots, eir per firmas estras chi lavuran in Svizra

Firmas da l'ester chi vegnan in Svizra a far lavuors d'impressari ston pajar las pajas minimalas tenor contrats da lavur generals in Svizra. Tenor Roland Conrad, president da la società d'impressaris EB/VM, nun es quai però adüna il cas.

NICOLO BASS

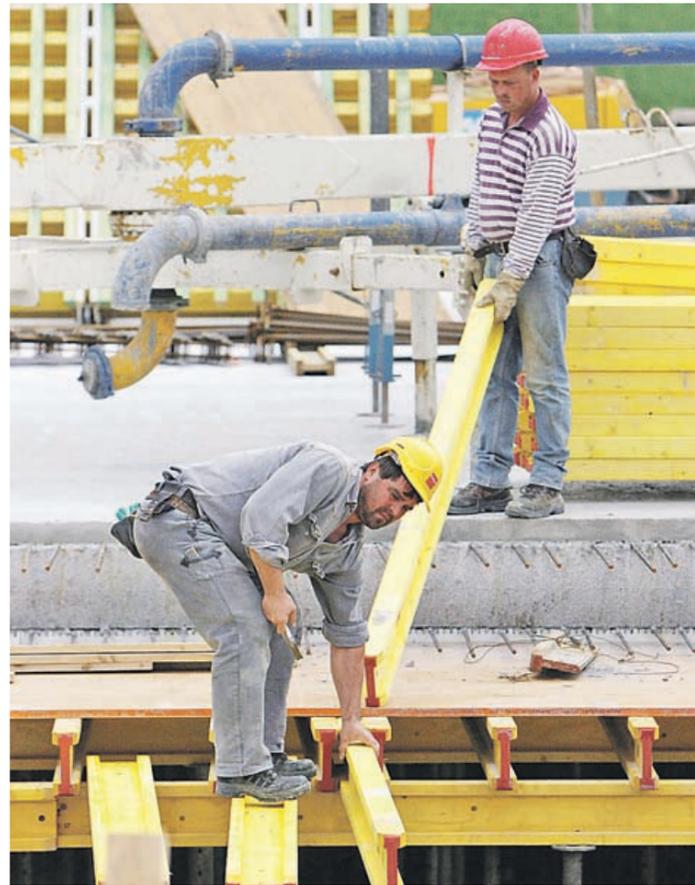
Firmas da l'ester chi vegnan in Svizra a far lavuors d'impressari as ston tgnair vi da las ledschas svizras. Quai vala impustüt eir per quai chi pertocca las pajais: In Svizra ston gnir pajadas las pajas minimalas prescrittas. Per Roland Conrad, grondcusglier e president da l'organisaziun d'impressaris Engiadina Bassa e Val Müstair, es il potenzial da far abüs fich grond. «Nus suottastain als contrats da lavur generals chi sun impegnativs», disch Conrad, «e quai vaglia eir per las firmas estras chi vegnan in Svizra a lavurar». Cha quai nu saja adüna il cas, disch el. Cha oter nu sajan da declarar las grondas differenzas d'offertas chi dà per part. «L'esperienza ha muossà, cha raduond 50 pertschient dals cuosts süllas offertas sun pajas da lavuraints. Süil material nu saja grondas differenzas.» Perquai es il quint tenor Conrad bod fat. Pro üna lavur da 100 000 francs sun raduond la mità cuosts da pajas da lavuraints. Sch'üna firma estra offra la listessa lavur per 70 000 francs, schi va la gronda part da la differenza da 30 000 francs a charg da las pajas. «Oter nun es quai pussibel da declarar», constata Roland Conrad. «Obain lavuran quellas firmas bler plü favuraivel a charg da las pajas, obain lavuran ils lavuraints il dubel plü svelt.»

Controllas plü rigurusas

Firmas estras chi vegnan in Svizra a lavurar vegnan bainschi controlladas. Però controllas chi portan eir alch sun tenor Roland Conrad bod impossiblas. «Eu n'ha fingià tut cogniziun da cas, cha las firmas han bainschi pajà las pajas minimalas d'ürant quel temp cha'ls lavuraints d'eiran in Svizra. Però quist

Gottfried Hohenegger desista süil referat a l'ester

Gottfried Hohenegger, sco president da l'Uniun da commerzi e mansternanza Val Müstair, es gnü invidà als 30 november a Laas i'l Vnuost a tgnair ün referat pels commembers da l'organisaziun d'export dal Tirol dal Süd. Il titel dal referat es «Pussibilitats per affars dal Tirol dal Süd». Sün quai ha Gottfried Hohenegger survgni opposiziun massiva in Val Müstair, impustüt dal Giuven PPS Val Müstair. Quel tmaiva cha Hohenegger referischa i'l Vnuost co cha firmas rivan plü bain pussibel in Svizra a far affars. «Eu nu vegn sgüra na a declarar co cha firmas estras pon gnir in Svizra», declera Hohenegger sün dumondas. Sco ch'el declera füss stat il tema da seis referat da muosar a las firmas estras las ledschas e las reglas da lavur chi vaglian in Svizra. Hohenegger manzuna ils chavazzins da seis referat: oblig da pajar pajas svizras, cuntrafacziuns vegnan chastiadas massivamaing, controllas rigurusas ed inaspettadas e.o.p. In basa a la critica massiva ha Gottfried Hohenegger decis, da nun as metter a disposiziun per quist referat. «Vairamaing füss quai stat üna buna pussibilità per declarar las reglas. Ma in quist cas desisti sün quista pussibilità», conclüda Hohenegger. (nba)



Na tuot las ditas estras chi lavuran in Svizra tegnan aint las ledschas e reglas da lavur chi valan in Svizra, per exaimpel concernent las pajais minimalas.
fotografia d'archiv/keystone

import es lura gnü squintà subit cha'ls lavuraints lavuraivan darcheu in lur pajais. Perquai vezza il grondcusglier la plü gronda problematica illa controlla. «Quistas controllas stuveschan esser bler plü rigurusas. Quels chi fan abüs ston gnir chastiats cun multas considerablas, scha na dafatta cun ün scumond da gnir a lavurar per ün temp in Svizra.» Üna pussibilità füss tenor el eir da far pajar cauziuns a quistas firmas avant co chi vegnan in Svizra. E scha las controllas nu muoschan ün abüs schi po l'import darcheu gnir restitui. Perchè l'execuziun da las multas a l'ester es per Roland Conrad ün oter tema delicat. Pro lavuors plü pitschnas chi d'üran be pacs dis saja insomma difficil da controlar. Pro lavuors plü grondas sur lung temp funcziunan las controllas, «però ils deals cha'ls patrun han culs lavuraints nu sun bod na da cumprovar.» Tenor el sto la politica federala reagir ed adattar las ledschas, respectivamaing ils reglamaints d'execuziun.

La Confederaziun es pretaisa

Tenor Roland Conrad esa per üna firma da l'ester interessant da gnir in Svizra be scha quella profita d'abüs da la ledscha. «Uschigliö nu tuorna il quint per quella firma. Insomma na in quista situaziun cha'l franc es uschè ferm.» Però la situaziun actuala es ün'otra. «Dischplasmaivelmaing vegnan adüna daplüssas firmas in Svizra a concurrenzar las firmas indigenas», deplorescha il president da la società d'impressaris. El spera cha la Confederaziun chatta bainsvelt üna soluziun cun realisar masüras accompagnantas.

Da tschella vart esa tenor Conrad eir important da sensibilisar la populaziun e'ls proprietaris e patrüns da fabrica. «Cler cha quels profitan dal predschi. Però a lunga vista nu maina quai ünguotta a la regiun.» Conrad es nempe persvas, cha cun dar lavuors a l'ester van a perder impostas e creaziun da valor illa regiun.



Vschinauncha da S-chanf



UFFIZI FORESTEL
E RESGIA S-CHANF

A partir dals 1. avuost 2012 spordscha l'uffizi forestel e resgia üna

PLAZZA DA GIARSUNEDI SCU RASGEDER

Scolaras u scolars da la scoula reela u secundara paun trametter l'annunzcha scritta a maun cun la solita documainta fin il pü tard, als 1. december 2011.

Infurmaziuns detagliadas do:
Sar Francesco Pietrogiovanna, silvicultur
Telefon 081 854 12 40, E-Mail: forestel@s-chanf.ch

Adressa d'annunzcha:
Cussagl cumünel, Chauntaluf 51, 7525 S-chanf

Cussagl cumünel S-chanf

176.780.764

Vschinauncha da Segl



Illa vschinauncha da Segl esa d'occupar per la stagiun d'inviern 2011/12, in cas da buna qualificaziun eventuelmaing müdeda in piazza da tuot an, la piazza per ün

collavuratur i'l servezzan tecnic

Sia annunzcha drizza El per plaschair fin als 24 november 2011 cun la documainta üsitada a la suprastanza cumünela da Segl, chesa cumünela, Via da Marias 93, 7514 Segl Maria.

El collavura in ün team da 7 collavuratuors chi mantegna (incl. lavuors da cunagianda) l'intera rait da vias, sendas e loipas, chi mantegna l'implaunt da sport Muot Marias, fo e mantegna la piazza da glatsch, erigia e demontescha infrastructures temporaras d'occurrenz, survaglia ils löds da ramassamaint da las immundizchas e ramassa las immundizchas illa Val Fex.

Nus tscherchains üna persuna abla da lavurer suot squitsch e pronta da s'ingascher, preferieu cun üna furmaziun artschauna, evtl. permiss da manascher cat. C1, cun buna maniera. Cugnuschentschas dal taliaun scu eir inceletta pels interess d'ün lö da cura sun indispensablas.

Segl Maria, 15 november 2011

La suprastanza cumünela

176.780.813



Nouvas dal professor W. W.

Cun leger ils cudeschs dal professor pensiunà grischun W.W. am rechatta adüna in ün bogn alternand da sentimaints. Las ideas e'ls receipts da l'econom neoliberal dozan pel solit ün pä meis squitsch dal sang. Il cudesch il plü actual «Unabhängige Schweiz?» pissera però eir per surpraisas. Davo cha l'economia global-liberala ha fallà sün tuot ils nivels e cun stuvair constatar, cha las bancas perseguiteschan inavant üna politica da raps totalmaing absurda, ha uossa eir badà il professor chi nu va inavant uschè. Dandettamaing proclamescha el intervenziuns dal stadi ed el es persvas da l'importanza da la Banca naziunala. El critica las bancas e la politica actuala da la Svizra. El nu vezza il sbagl da la svalütaziun da l'Euro invers il franc svizzer pro l'Uniun europea (UE), dimpersai pro l'isolaziun e pro la

mancaza da solidarità da nos pajais. Ed uossa es eir el skeptic regard la politica da las chaschas da pensiun e dal provedimaint social, sainza criticar però l'instituziun da las ouvras socialas cumprovadas sco la AVS e la SI (AHV/IV). Nouvs suns davart da la conscienzcha neoliberal!

La spranza, cha'l pövel svizzer vögla entrar ill'UE ha'l dat sü. E perquai es el fich skeptic regard l'avegnir da nos pajais. Perquai til vögl eu sustegner. Ma ch'el sustegna inavant fundamentalmaing l'idea derasada dal sistem petrificà, cha l'economia stögla crescher inavant minch'on per tants e tants pertschient, quai nu pudaina amo spettar. Il medem vala per seis sustegn na cundividibel per ouvras atomaras. Forsa cha'l prossem cudesch maina progress eir in quel regard!

CASA

Pajer cun temp ivezza cun raps

La «Tauscheria» d'Engiadina funcziuna bain

La bursa da barat «Tauscheria» d'Engiadina exista daspö ün an. Il success fo ster stut als iniziants dal projet. Cun damain spüertas socielas e dapü spüertas «modernas» pudess però gnir raggiunt auncha dapü, sun persvas ils respunsabels.

Scha duonna Carla güda a l'iffaunt da sar Beat a fer lezchas e quel la güda ün'otra vouta a chaver intuorn l'üert, es que ün barat da servezzans. Scha Erica chüra l'iffaunt da Tina e Tina do per la peja uras da taliaun ad Irma, es que eir ün barat. Duonna Maria nu riva pü da chaminer e piglia in consegna l'agüd da sar Giachem chi vo per ella a cumpres aint. Oters vaun a spass cun chauns, pulischan fnestras u spordschan cuors da perfecziunamaint ect. A vain do e piglio e que tuot suot l'insaina da l'agüd vicendai-vel. Minch'activited chi vain spüerta ho la listessa valur: Quel chi spordscha sieu servezzan profita da quel dals oters partecipants. Ushè as sviluppa una rait da relaziuns tuot speciela; üna rait chi dess tenor il giavüsch da las iniziants e dals commembers dvanter adüna pü granda ed efficiainta.

Il tun da partenza per la rait da barat «Tauscheria» d'Engiadin'Ota es gnieu do aunz ün an. Uossa as po fer il

prüm bilauntsch. «Intaunt pudains nus dir cha vains passa 120 commembras e commembers chi faun part da la Tauscheria», disch la presidenta da quell'instituziun, Sibylle Keller da Madulain. Cha que sajan bgeras personas e cha fetscha plaschair da constater cha taunta glied s'interessa da spordscher ed artschaiver servezzans chi vegnan indemnissos cun uras da lavur. Raps nu vegnan nempe pajos üngüns pels servezzans chi vegnan dumandos e spüerts. L'indemnisaziun per servezzans funcziuna nempe scu da pü bod e tenor il proverbi vallader: «Dar e tour fa bun cour».

In tschercha da savair d'informatica Servezzans da fliamaint, dad ir a spass cun attempo o similis sun fich bain preschaints sülla plattafuorma da servezzan da la Tauscheria. Tenor Sibylle Keller maunchan percenter servezzans chi haun dachefer cun computers, üttilisaziun da quels o agüds tar oters indrizs tecnics dal minchadi. Pünavaunt as giavüschess ella, scu presidenta da la Tauscheria, cha dapü glied da la Val Bregaglia, da la Val Müstair e da l'Engiadina Bassa fetscha part da la plattafuorma. «In quellas regiuns vainsa vairamaing ün manco da spüertas ed offertas», disch ella. Uschigliö sajan però taunt la Val Poschiavo scu eir l'Engiadin'Ota bain rapreschantedas.

Ulteriuras infuormaziuns as chatta suot: www.tauscheria.ch. (anr/mfo)



Spordscher prestaziuns in fuorma da lavur vela minchataunt dapü cu spüertas cha's po cumpres in butia.

46 novas plazzas da parker suotterraunas

Zuoz La populaziun da Zuoz es steda invieda in mardi saira a l'inauguraziun da la nouva halla da parker chi's rechatta ourasom cumün suot la piazza da sport dal Lyceum Alpinum. Schabain cha las plazzas da parker nu sun publicas, faun ellas ün grand serv als Zuozinghers. Las 46 plazzas da parker vegnan dedas a fit a personas da Zuoz chi nun haun in vschinaunha üngüna piazza per lur veiculs. Il projet chi ho custieu 2,3 milliuns francs es gnieu fabrico suot il patronat dal Lyceum Alpinum Zuoz ed es gnieu realisö pü svelto cu previs – uschè cha'l parkegis sun per granda part uossa già dos a fit ubain perfin vendieus. Cun

que cha la vschinaunha da Zuoz ho surpigliö – voul dir cumpro – las plazzas sun quels contrats gnies fats sur l'istanza cumünela. Plazzas libras do que auncha, scu cha'l president cumünel da Zuoz, Flurin Wieser, ho infurmo. Culla realisaziun dal parkegi «Lyceum» s'ho pudieu schlioger in vschinaunha la situaziun da parker poch allegraivla. E'l prossem pass in quella direcziun es eir già programo: Ils respunsabels da la vschinaunha vöglan realiser üna chesa da parcadi i'l minz da la vschinaunha. Scu cha'l president cumünel da Zuoz ho decliaro custategia quella raduond 10 milliuns francs. (anr/mfo)

Ün avegnir cun rg e'ls idioms

La Lia Rumantscha ha preschantà ün model da coesistenza

Aderents dals idioms e dal rumantsch grischun han chattà insembel culla Lia Rumantscha üna soluziun da coesistenza per l'instrucziun in scoula. Quist cumpromiss per l'alfabetisaziun dess darcheu unir la Rumantschia e chattar üna majorità.

NICOLO BASS

«La soluziun es üna coesistenza tanter rumantsch grischun e'ls idioms», ha declarà Urs Cadruvi, secretari general da la Lia Rumantscha in occasiun d'ün'orientaziun per las medias in marcurdi a Cuaira. Quista proposta resguarda tenor el il dret da la constituiziun chantunala d'üna collavuraziun tanter cumüns e'l Chantun. Il model preschantà prevezza duos variantas. La prüma es l'alfabetisaziun i'l idiom cun cugnuschentschas passivas da leger e chapir in rumantsch grischun. La seguonda varianta es l'alfabetisaziun in rumantsch grischun cun dovrar l'idiom in möd passiv. Sül s-chalin ot da scoula dess gnir lavurà cun mezs idiomatics e mezs in rumantsch grischun. Per Cadruvi esa impustüt important cha'ls scolars s'occupan in avegnir plü intensivamaing culla lingua e la cultura rumantsch in möd cumplessiv e sur ils cunfins idiomatics oura. Cadruvi discuurra dafatta d'ün rinforzimaing da l'identità interrumscha.

Per trattar las sfidas futuras da la scoula rumantscha prevezza il model da coesistenza chi vain installada üna cumischiun accumpagnanta politic-strategica. Quista gruppa dess sustgnair la cumischiun per fuormaziun e cultura e la Regenza in dumondas da la strategia futura per la scoula rumantscha. Cadruvi discuurra explici-

Pro Rumantsch nu sustegna il cumpromiss

Sco cha Maria Cadruvi e Gian Peder Gregori dal Manifest Pro Rumantsch han declarà a las medias nu sustegna la Pro Rumantsch la via da soluziun cha la Lia Rumantscha ha preschantà. «Quist cumpromiss es gnü elavurà sainza cha la Pro Rumantsch es gnüda integrada illas discussiuns», han els dit a las medias. Perquai nun es l'organisaziun, chi sustegna l'alfabetisaziun in rumantsch grischun, perincletta cul proceder e neir cul cumpromiss. «Cumpromiss chi van sün duos binaris e chi propuonan al listess mumaint duos models, sun be d'inrar l'öv da Columbus», ha dit Maria Cadruvi. La Pro Rumantsch es persvasa cha quista via es ün pass inavo e nu correpuonda ad ün concept innovativ. Gian Peder Gregori discuurra d'ün pass da tschinch sün ses linguas tenor il model preschantà da la Lia Rumantsch, ivezza da tschinch sün unicamaing üna lingua d'alfabetisaziun cun rumantsch grischun. «Il model da la Lia Rumantsch provochescha novas confusiuns, malsgürezza ed iritaziun», es persvas Gregori. Tenor el nu schoglia il cumpromiss da la Lia gnanc'ün problem e nu porta üna perspectiva cun potenzial da svilup, dimpersè ün'expressiun da malsgürezza. La Pro Rumantsch es persvasa cha a lunga vista saja ün'unica lingua da scrittüra la dretta soluziun. Perquai pretenda la Pro Rumantsch cun üna charta averta a politikers, magisters, cumüns ed aderents da l'idea da reagir activamaing pel rumantsch grischun e da dar als cumüns da pionier ün cler signal d'esser sülla dretta via. (nba)



Urs Cadruvi, secretari general (a schnestra), e Martin Mathiuet, manader da fuormaziun da la Lia Rumantscha, han preschantà üna soluziun pussibla per üna coesistenza tanter rumantsch grischun e'ls idioms.

fotografia: Nicolo Bass

tamaing d'üna cumischiun politica e na pedagogica.

Il model da coesistenza ha eir consequenzas sülla ledscha da scoula chi vain trattada pros mamaing i'l Grond Cussagl. Il model prevezza nempe cha l'artichel 29 e l'artichel 34,4 dessan gnir strichats. Quists artichels prevezzan culla revisiun da la ledscha cha las cooperaziuns da scoula pon definir la lingua e cha'ls mezs d'instrucziun obligatorics vegnan edits eir i'ls idioms. Implü dess gnir fixà i'l artichel 34,3 cha tuot ils mezs d'instrucziun dessan gnir edits in rumantsch e na in rumantsch grischun. «Quista varianta tegna avert las portas per cha la discussiun possa gnir portada inavant, davo cha la ledscha da scoula es già da maisa», ha dit Cadruvi. Cun quista varianta sa viver tuot la gruppa da lavur chi ha elavurà il model da coesistenza – ed a quella fan part tant aderents dals idioms sco eir aderents dal rumantsch grischun. Insomma ha il model da la gruppa da lavur intuorn la Lia Rumantscha chattà sustegn tant pro la cumischiun da fuormaziun e cultura dal Chantun sco eir pro la Regenza. Tenor Martin Mathiuet, manader da fuormaziun da la Lia Rumantscha nun esa stat simpel da chattar il

model da coesistenza. «Nus vain surtut da prümvaira la rolla d'intermediaziun e moderà la gruppa da lavur 'gruppa 6+3' cun exponents da la Pro Idioms Engiadina, Pro Idioms Surselva e Pro Rumantsch», ha infuormà Mathiuet. Quists discuers d'eiran tenor el constructivs, sun però gnüts interrutos cur cha la Regenza ha preschantà la proposta per la nouva ledscha da scoula. La Lia Rumantscha ha tscherchà in seguit directamaing il contact cullas personas chi decidan finalmaing i'l Grond Cussagl e cun quai eir culla cumischiun da fuormaziun e cultura. «La plü gronda temma es stata quella, cha scha la Rumantschia nu vain daperüna, schi decida la fracziun tudais-cha sur da l'avegnir dal rumantsch», ha dit il collavuratur da la LR. «Perquai vaina stuvü reagir e tscherchar in bleras sezzüdas intensiv üna soluziun chi chatta üna majorità.» Ad el esa consciaint cha quist nun es üna soluziun definitiva a lunga vista, però ün model chi permetta eir in avegnir üna discussiun averta a bönd da la Rumantschia. Plünavant s'haja chattà tenor Mathiuet üna varianta chi rinforza la dimensiun culturala da la lingua e cun quai l'identità rumantscha.

Dumondà davo

«Soluziun da pasch sociala e linguistica»

Engadiner Post/Posta Ladina: Urs Cadruvi*, la Lia Rumantscha ha preschantà her il cumpromiss per l'alfabetisaziun cun duos variantas da coesistenza tanter rumantsch grischun e'ls idioms. Nun esa stat pussibel da chattar ün'unica varianta per tuots?

Urs Cadruvi: Al mumaint actual nun es quai insomma na pussibel. Las duos tenutas tanter scolaziun idiomatica e rumantsch grischun sun fich fermas. Nus cugnuschain la democrazia e l'autonomia dals cumüns e perquai esa impussibel da dir chi dà be üna via. Nus nu discurren d'ün cumpromiss, dimpersè d'ün model cun üna soluziun da coesistenza chi lascha pro quistas duos variantas chi correspuondan a la realtä.

EPPL: Ün model chi vain da persvader a tuots?

Cadruvi: A tuots nu's vain mai da persvader e quai nun es neir la finamira. Nus eschan persvas da pudair persvader a la majorità dals Rumantschs. Quist model dà nempe la pussibilità da chattar üna pasch sociala e linguistica sco basa per las discussiuns futuras. In avegnir gnaran nempe amo tuot otras dumondas invers la scoula rumantscha

e nus vain uossa s-chaffi la basa per las discussiuns in detagl.

EPPL: La Pro Rumantsch ha fingià orientà da nun esser perincletta cul model preschantà. Impustüt fa ella valair da nun avair gnü il pled in chapitel. Perché na?

Cadruvi: Quai es impustüt üna dumonda da temp. Il prüm s'haja bainschi gnü discuers eir culla Pro Rumantsch e quai fin pro la maisa raduonda. Parallelmaing vaiva cusgliaer guvernativ Martin Jäger fingià comunicà co cha la ledscha da scoula vess da's preschantar in futur. La soluziun da Jäger nu cuntainta però la Rumantschia. Perquai vain nus suot squitsch stuvü chattar üna basa legala per cuntinuar. Nus ans vain lura concentrats sün quellas vuschs politicas chi han il pled in chapitel cur chi va per decider sur da la ledscha da scoula. In quist ravuogl vaina chattà aderents dal rumantsch grischun ed eir aderents dals idioms chi han lura elavurà insembel la via cumünai vla sco basa legala per ulterius decisziuns. Scha nus nu vessan reagir, schi vessan a la fin decis ils grondcusgliaers tudais-chs sur da l'avegnir dal rumantsch.

Intervista: Nicolo Bass

NEW OPENING 9. DEZEMBER 2011



GIARDINO

ERÖFFNUNGSANGEBOT: 30% ERMÄSSIGUNG AUF
ÜBERNACHTUNG UND FRÜHSTÜCK VOM 9.12.2011–22.12.2011.

M O U N T A I N

GIARDINO MOUNTAIN | VIA MAISTRA 3 | CH-7512 CHAMPFÈR-ST.MORITZ | WWW.GIARDINO-MOUNTAIN.CH

Kath. Kirchgemeinde -
Commune Parrocchiale cattolica Samedan-Bever



Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 30. November 2011 um 20.15 Uhr,
im Restaurant Weisses Kreuz, Samedan

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmezähler
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 15. Dezember 2010
3. Bericht des Präsidenten
Bericht des Pfarreirates
Bericht des Pfarreibeauftragten
4. Jahresrechnung 2010 und Revisorenbericht
5. Budget 2012
6. Kredit für die Innen-Renovierung der Kirche von:
Fr. 500 000.- für Variante I oder
Fr. 820 000.- für Variante II
7. Festsetzung des Steuerfusses
8. Wahlen: Kirchenrat
9. Revision der Statuten der Missioni Catolica Engadina Alta
10. Orientierung Seelsorgeverband Bernina
11. Varia

Die Jahresrechnung 2010 sowie das Budget 2012 können
beim Kassier G. Lardi bezogen werden.

Nach dem Sonntagsgottesdienst vom 27. November sind
die Sanierungsvorschläge in der Seitenkapelle aufgelegt.

Nach der Versammlung wird ein Imbiss offeriert. Der Vorstand

PS: Gemäss Beschluss vom 22. April 1992 werden keine persönlichen
Einladungen mehr versandt.

176.780.846

Gemeinde Sils i.E./Segl



Auf der **Gemeinde Sils i.E./Segl** ist für die Wintersaison 2011/12, bei Be-
wahrung eventuell Umwandlung in Jahresanstellung, die Stelle für einen

Werkgruppenmitarbeiter

zu besetzen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 24. November 2011 mit den übli-
chen Unterlagen an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl, Chesa Cumünela,
Via da Marias 93, 7514 Sils Maria.

Sie arbeiten im Team von 7 Mitarbeitern mit, welches den Unterhalt (inkl.
Reinigungsarbeiten) des ganzen Strassen-, Wanderweg- und Loipennetzes,
den Unterhalt der Sportanlage Muot Marias, die Erstellung und den Unterhalt
des Eisfeldes, den Auf- und Abbau von temporären Infrastrukturen bei Ver-
anstaltungen, die Betreuung der Kehrriechtsammelstellen sowie die Kehrriechts-
sammlung in der Val Fex besorgt.

Wir suchen eine belastbare, einsatzfreudige Person, bevorzugt mit hand-
werklicher Ausbildung, evtl. Führerausweis Kat. C1, mit guten Umgangs-
formen. Italienischkenntnisse sowie Verständnis für die Belange einer
Kurortsgemeinde sind unabdingbar.

Sils Maria, 15. November 2011

Der Gemeindevorstand

176.780.813

SCALA BAR St. Moritz

Für die Wintersaison 2011/12 suchen wir

Barmitarbeiter/-in

Sind Sie jung, motiviert, können selbstständig arbeiten und
haben schon etwas Erfahrung im Barbetrieb, dann freuen
wir uns auf Ihre Bewerbung. Sicheres Auftreten sowie
sprachliche Kenntnisse in D/I/E sind erwünscht. Eintritt auf
Anfang Dezember.

Interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Unterlagen
an Andreas Sappa, E-Mail: andreas.sappa@gmail.com
oder rufen Sie an: Mo-Sa ab 16.00 Uhr/Tel. 081 833 32 12
176.780.780

friday. 18th nov.



take app. i-nigma

ALTGOLD-ANKAUF

Ankauf von Schmuck, Zahngold, Münzen,
Platin, Palladium, Silber

ESG Edelmetall-Service GmbH, 8718 Schänis

www.schmuck-ankauf.ch

Tel. 055 615 42 36 / Fax 055 615 42 38



POST::HAUS

St. Moritz, Tel. 076 579 22 45

WIEDERERÖFFNUNG

am Freitag, 18. November 2011 ab 18.00 Uhr

Wir sind umgezogen, aber unserem
Konzept, «gut und günstig» bleiben wir treu!

z.B. Entrecote	200 g	Fr. 24.-
Beefsteak Tatar		Fr. 25.-

Unser Posthaus – CAFFÈ
ist bereits ab 7.00 Uhr geöffnet



SPITAL OBERENGADIN
OSPIDEL ENGIADIN'OTA

Fit durch den Winter mit mehr Rumpfkraft

Ein ruhiges Dahingleiten auf den Skatingskiern, ein sta-
biler Druck auf den Skikanten und somit eine zusätzliche
Leistungssteigerung erhalten?

Wer träumt nicht schon länger von einem kräftigen Rumpf,
der dies ermöglicht?

Intensives Rumpfttraining

mit Nadja Unterweger, dipl. Physiotherapeutin HF

Einmal wöchentlich wird in Gruppen von max. 5 Personen
trainiert, dazu kommt ein individuell den Trainingszielen
angepasster Trainingsplan für zu Hause. Ein Vortrag über
die Wichtigkeit der Rumpfkraft im Wintersport und ein
Eintrittstest (Swiss Olympic) mit der persönlichen Zieldefi-
nierung geht dem Training voraus.

Veranstalter:

Physiotherapie, Spital Oberengadin, 7503 Samedan

Datum:

Montag, 12. Dezember 2011 Vortrag, 19.00 Uhr
Mittwoch, 14. Dezember 2011 Rumpfkrafttest, 19.00 Uhr
Ab 19. Dezember 2011 montags oder mittwochs, 19.00 bis
20.00 Uhr (8 Wochen)

Kosten: Fr. 195.-

Auskunft/Anmeldung:

Physiotherapie, Spital Oberengadin Samedan
Telefon 081 851 85 11, E-Mail: unterweger.nadja@spital.net

Anmeldeschluss: 25. November 2011

176.780.704

F. Duttweiler AG

Bauspenglerei - Sanitäre Anlagen
Samedan / St. Moritz

Lehrstellen 2012

Wir sind ein mittelgrosser Betrieb mit Sitz in Samedan,
tätig in der Sanitärbranche sowie Bauspenglerei/Bedachungen.

Per 1. August 2012 suchen wir noch Lehrlinge für die Ausbildung
als:

- Sanitärinstallateur (3 Jahre)
- Spengler (3 Jahre)
- Dachdecker (3 Jahre)

Wir bieten eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit
mit guten Lernbedingungen.

Sollten Sie Interesse haben, erwarten wir gerne Ihre schriftliche
Bewerbung.

F. Duttweiler AG
San. Anlagen/Bauspenglerei
Quadratscha 15, 7503 Samedan

Telefon 081 851 07 50
info@duttweiler-ag.ch
www.duttweiler-ag.ch

176.780.646



TÖFF BEKLEIDUNG SWISS

1/2-Preis Crazy Weekend

Nur Donnerstag, 17. November, 12.00–19.00 Uhr
Freitag, 18. November, 08.00–20.00 Uhr
Samstag, 19. November, 08.00–18.00 Uhr
Alles zum halben Preis!

Töff-Bekleidung Swiss Chur, Masanserstrasse 94,
Autobahnausfahrt Chur Nord R. Stadt vor Agip

Tel. 081 353 35 13, www.toeff-bekleidung-chur.ch

Lesen bildet.
Gelesen
werden wirbt!

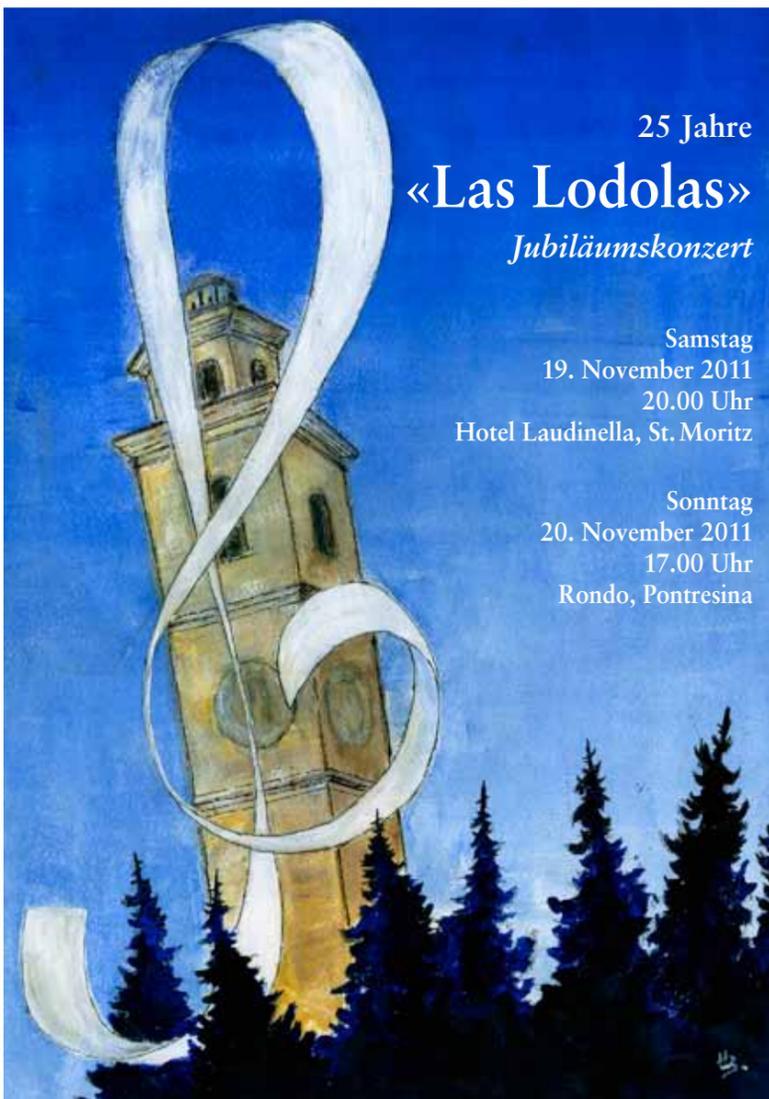
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

25 Jahre
«Las Lodolas»
Jubiläumskonzert

Samstag
19. November 2011
20.00 Uhr
Hotel Laudinella, St. Moritz

Sonntag
20. November 2011
17.00 Uhr
Rondo, Pontresina



Wenn Lesen und Schreiben nicht selbstverständlich sind

Auch im Engadin leiden viele unter Illetrismus

In der Schweiz sind es 800 000, in Graubünden 10 000, im Engadin rund 1000: Illetrismus, die Lese- und Schreibschwäche, ist ein verbreitetes Phänomen. Den Schwächen kann abgeholfen werden, wenn es der Betroffene selbst will.

STEPHAN KIENER

Wer diese Zeilen ohne Probleme lesen kann, hat Glück. Dann ist der Lesende nicht Teil einer Minderheit von rund 16 Prozent der Menschen in der Schweiz, welche mit dem Lesen, Schreiben oder auch Rechnen Mühe bekunden. Die Hälfte davon sind Personen mit Migrationshintergrund, die andere Hälfte sind Schweizerinnen und Schweizer. Und die Lese- und Schreibschwäche verursacht hohe Kosten. Das Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien hat errechnet, dass Illetrismus, oder funktionaler Analphabetismus, die Schweiz jährlich rund eine Milliarde Franken kostet.

Betroffene haben Mühe, Formulare auszufüllen, E-Mails zu schreiben oder den Fahrausweis zu machen. Oder sie können einen kurzen Text zwar langsam lesen, aber nicht im Kopf behalten. Sie verstehen die Beipackzettel von Medikamenten oder Sicherheitshinweise nicht. «Vielfältige Ursachen vor, während und nach der Schulzeit führen zu dieser grundlegenden Schwäche», hält das Rote Kreuz Graubünden in einer Broschüre fest. «Für Menschen mit einer Lese- und Schreibschwäche besteht ein höheres Risiko, arbeitslos zu werden.» Ausserdem seien Stress und gesundheitliche Probleme die Folge. Das Rote Kreuz hat sich daher der wichtigen Sache angenommen und das Pilotprojekt «Besser LESEN+SCHREIBEN» lanciert. Die Leitung obliegt dem Büro SoliWerk von Urs Chiara in Almens.



Illetrismus ist in der Schweiz und in Graubünden stärker verbreitet als angenommen. Ein Projekt des Roten Kreuzes Graubünden geht die Lese- und Schreibschwäche gezielt an.

Archivfoto ep

Viele im Engadin betroffen

In Graubünden dürften rund 10 000 Menschen mit Leseschwächen leben, davon knapp die Hälfte mit kantonalen Volksschulbildung. Im Unterengadin wird die Zahl auf rund 500 geschätzt, im Oberengadin auf mindestens ebenso viele, genaue Zahlen liegen nicht vor. «Die meisten sind zwischen 45- und 60-jährig», sagt Urs Chiara. Und verweist anschliessend auf das Problem bei den Jugendlichen. «Jedes Jahr verlassen in Graubünden 100 bis 150 die Schule mit einer Lese- und Schreibschwäche».

Projektleiter Urs Chiara und die Experten in der Schweiz orten die Gründe auch in der gesellschaftlichen Entwicklung. «Kinder, die von klein auf lesen, haben später im Leben damit keine Probleme.» Aber es gebe «bildungsferne Familien», in denen der Fernseher und der Computer dominieren, das geschriebene Wort keine

Rolle spiele. Die seien besonders gefährdet, eine Lese- und Schreibschwäche zu entwickeln. «Der Reiz für das Lesen ist nicht vorhanden.» Urs Chiara sieht auch positive Entwicklungen, der Illetrismus werde ernst genommen: «Die Oberstufenlehrer sind heute viel besser auf dieses Problem sensibilisiert.»

Es braucht Zeit und Geduld

Die Lese- und Schreibschwäche ist das eine, die Scham, das zuzugeben, das andere Problem. «Viele haben das Gefühl, die Einzigen zu sein mit dieser Schwäche und sie trauen sich dann nicht, sich zu outen», erklärt Urs Chiara. Und wenn man sich überwunden habe, komme das Problem «Lernblockade» dazu. «Es braucht Zeit und Geduld, um die Schwäche zu beseitigen.» Wer diese aufbringe, habe Erfolg. Das Selbstvertrauen steige deutlich an. Dass sich ausgerechnet das Rote Kreuz

Graubünden nun dieses Problems annimmt, ist im fehlenden Interesse der kantonalen Behörden begründet. 2008 habe man das zuständige Departement angefragt, ob es das Projekt «Besser LESEN+SCHREIBEN» unterstützen könne, aber abschlägigen Bescheid erhalten. Beim Roten Kreuz gebe es den Zweckartikel «Integration», darum habe man dort die Unterstützung zugesagt und das jetzige Projekt lanciert.

Kurs in Samedan

Eine berufsbegleitende Weiterbildung in Lesen und Schreiben kann Türen öffnen zu anderen Fähigkeiten. In allen Regionen der Schweiz gibt es zudem Kurse für jene, die ihre Lese- und Schreibschwäche verbessern wollen. So auch in Graubünden. Durchgeführt werden sie in Chur, Moesa und Samedan. Geplant sind weiter solche in Klosters-Davos, in der Surselva, im

Puschlav/Bergell und in Mittelbünden. 15 bis 18 Kursabende mit je 3 Lektionen stehen auf dem Programm, mit Kleingruppen von 4 bis 8 Personen. Die Kosten betragen 300 Franken, bei finanziellen Problemen bestehen Hilfsmöglichkeiten, wie das SoliWerk schreibt.

Die Projektleitung plant ab Januar 2012 auch einen Kurs in Samedan. Bisher hat Chiara vier Anmeldungen und damit noch Platz für weitere Lernwillige.

Auskünfte über die Kurse zur Verbesserung der Lese- und Schreibschwäche sind unter der Telefonnummer 0840 47 47 47 oder unter der E-Mail-Adresse «lesen@srk-gr.ch» erhältlich.

«Boggsen»

Das Thema Illetrismus ist in einem Film des Emmentalers Jürg Neuenschwander eindrücklich thematisiert. Hohe Anerkennung fand «Boggsen» (für «Boxen») u.a. an den Solothurner Filmtagen. Gestern Mittwochmorgen war die Bündner Filmpremiere anlässlich des Morgenforums in Celerina. Neuenschwander zeigt rührend, dass Lesen nicht selbstverständlich ist. Das Publikum wird sensibilisiert, die Lese- und Schreibschwächen als Problem der kommunikativen Gesellschaft erkannt.

Im Film wagen zehn Menschen den Schritt in die Öffentlichkeit und geben Einblick in ihr Leben. Vom Grafiker bis zur Bibliotheksmitarbeiterin, vom Chauffeur bis zum Steinbildhauermeister usw., erfährt man von Demütigungen und Ausweichstrategien, von Tabus und Leidensdruck. Und die zehn erzählen, warum sie sich entschlossen haben, sich aus ihrem unsichtbaren Käfig zu befreien.

Sein Wunsch sei es, dass der Film an möglichst vielen Orten, sowohl an Arbeitsplätzen, Schulen und in Vereinen gezeigt wird», sagt der Realisator des Werkes, Jürg Neuenschwander. (ep)

Burnout – Krise oder Chance?

Ruedi Josuran zu einem viel diskutierten Thema

130 Frauen folgten am vergangenen Samstag einem Vortrag von Radiomann Ruedi Josuran. Das Thema: Burnout. Josuran berichtete auch über seine eigene Erschöpfungsdepression.

Für einmal hatte das Frauenteam der evangelischen Freikirche Celerina einen Mann als Referenten eingeladen. Ruedi Josuran, TV- und Radio-Journalist aus Zürich, sprach zum Thema «Burnout – Krise oder Chance?». Am Flügel von der Chorleiterin Manuela Zampatti begleitet, bereicherten die St. Moritzer Swing Singers das gemütliche Beisammensein, während das Hotel einmal mehr mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet fürs leibliche Wohl sorgte.

Burnout weit verbreitet

Jede dritte Person in der Schweiz gerät laut Ruedi Josuran im Verlaufe des Lebens ein- oder mehrmals in ein Burnout. Wobei das Burnout wissenschaftlich keine Krankheit sei, sondern der Prozess, der zur Erschöpfungsdepression führt. Körperliche Erschöpfung, Freudlosigkeit, nachlassende Konzentrationsfähigkeit und Belastbarkeit,

Schlafstörungen – all das können laut Josuran Anzeichen eines Burnouts sein, allerdings erst, wenn sie über eine längere Zeitdauer auftreten. Als einen der Antreiber bezeichnete der Redner den Perfektionismus. Dieser an und für sich positive Antrieb kann zum Problem werden, wenn er auf allen Ebenen des Lebens angewandt wird. Dann entstehe über kurz oder lang ein energetisches Problem, so Josuran. Er nannte als weitere negative Aspekte das ständige Vergleichen

mit anderen, was letztendlich zur Infragestellung des persönlichen Ichs führen könne.

Sehr ehrlich berichtete er, dass ihm persönlich bei seiner Erschöpfungsdepression vor 17 Jahren Bilder des bekannten Autors Antoine de Saint-Exupéry aus dem Buch «Der kleine Prinz» eine Hilfe waren. Auf dem fünften und kleinsten Planeten der nur Platz für den Laternenanzünder und seine Laterne bot, antwortete dieser auf die Frage des kleinen Prinzen, wa-

rum er denn die Laterne immer wieder anzünde und ablösche: «Ich habe die Weisung.» Der Laternenanzünder hinterfragte den immer schneller werdenden Prozess seines Tuns nicht. Er antwortete dem kleinen Prinzen mit der immer gleichen Antwort.

Für Josuran ein Bild, wie Menschen nicht selten in ihrem Alltag funktionieren. In unserem Wunsch, alles perfekt zu machen, finde die Frage nach dem Warum oder danach, wer denn eigentlich die Weisung gegeben habe,

keinen Platz. Der Ausstieg aus dem Hamsterrad gelinge nicht, sondern dem inneren Antreiber, der zum Vergleichen und zu immer mehr Leistung aufrufe, werde mehr und mehr Raum eingeräumt.

Abschied vom Ideal

Dabei wäre genau das Hinterfragen wichtig, das Abschiednehmen von menschlichen Idealen – und hier, so Josuran, habe ihm persönlich die Sicht geholfen, die der Schöpfergott dem Mensch gebe. «Gott liebt mich, so wie ich bin. Unperfekt, mit all meinen Macken.» Dieser Wert habe nichts mit Religion zu tun, sondern mit Beziehung, betonte der Journalist. Diese Sicht eines Gottes, der jeden Menschen als Individuum geschaffen habe und uns genau so wolle wie wir sind, gebe den Mut, zu den eigenen Grenzen zu stehen. Die Kunst liegt für den Redner darin, anzunehmen, wenn die Leistungsfähigkeit nachlässt, die Entwicklungen der Technologie unverstärkt werden, wenn der Alterungsprozess fortschreitet. Vielleicht bewahre diese Sicht nicht immer vor einem Burnout, aber sie gebe ganz bestimmt eine andere Grundlage, um mit den Herausforderungen des täglichen Lebens umzugehen, sagte Josuran. Ursula Costa



Ein Burnout kann zur sozialen Isolation führen.

Foto: pixelio.de/Gerd Allmann

Schnelle Skidamen auf Diavolezza

Ski alpin Während ganz Europa nach den ersten offenen Skipisten sucht, damit die Skiracks auf Touren kommen, konnten auf dem Diavolezza-Firn die FIS-Slalom diese Woche gestartet werden. Am Dienstag setzte es bei den Damen auf einer Streckenlänge von 490 Metern und einer Höhendifferenz von 148 Metern einen Favoritennies ab. Die Belgierin Karen Persyn gewann sechs Hundertstel Sekunden vor Agnieszka Gasienica Daniel aus Polen und der Liechtensteinerin Rebecca Bühler. Als beste Schweizerinnen klassierten sich Margaux Givel und Jasmin Rothmund auf den Plätzen 4 und 5. Givel verlor 0,88 Sekunden auf Persyn, Rothmund 0,96. Mit einem Rückstand von 3,14

Sekunden konnte sich die Champfèrerin Elena Gilli als beste Engadinerin auf Rang 10 platzieren. Die 18-Jährige verlor vor allem im ersten Lauf viel Zeit auf die spätere Siegerin. Larissa Jenal wurde 19., Cindy Doppelfeld 20. und Isabel Gilli 28. Insgesamt konnten nur 33 der 80 gestarteten Fahrerinnen klassiert werden.

Gestern Mittwoch wurde der zweite FIS-Damen-Slalom ausgetragen. Er ging nach Redaktionsschluss dieser EP-Ausgabe zu Ende.

Morgen Donnerstag und übermorgen Freitag folgen auf der Diavolezza-Piste zwei FIS-Slalom der Herren, u.a. mit dem St. Moritzer Marc Berthod, Reto Schmidiger und Markus Vogel.

(skr)

Samedan gewinnt Nachbarschaftsderby

Eishockey In der Eishockeymeisterschaft der 3. Liga, Gruppe 1b, gewann der EHC Samedan sein erstes Saisonspiel beim Nachbarn SC Celerina mit 6:4 Toren. Fünf Minuten vor Schluss glichen die Celeriner zum 4:4 aus, aber Samedan konterte mit zwei Treffern in den letzten zweieinhalb Minuten. Der HC Zernez und der HC Silvaplana-Sils mussten in Le Prese die Punkte dem Gastgeber HC Poschiavo überlassen. Und Hockey Bregaglia konnte in seinem ersten Heimspiel dem HC Albula (Filisur/Bergün) nicht Paroli bieten. (ep)

Die Kurztelegramme:

Hockey Bregaglia – HC Albula 2:6 (0:1, 1:3, 1:2). Vicosoprano – 81 Zuschauer – SR: Schlumpf/Nyffenegger.

Tore: 7. Gregori; 26. Fellmann (Caviezel) 0:2; 28. Michele Roganti (Pietro Maurizio) 1:2; 33. Gregori (Michel) 1:3; 33. Müller (Gregori) 1:4; 42. Merlo 2:4; 57. Caviezel (Fellmann) 2:5; 59. Schmid (Siegenthaler) 2:6.

Strafen: 10-mal 2 Minuten gegen Bregaglia; 7-mal 2 Minuten gegen Albula.

SC Celerina – EHC Samedan 4:6 (1:1, 0:2, 3:3). Sportzentrum – 65 Zuschauer – SR: Dirren/Scarpatteti.

Tore: 3. Scheiwiler (Rubi) 0:1; 9. Cramer (Pedrotti, Camozzi) 1:1; 33. Pfister (Gredig, Scheiwiler) 1:2; 35. Gredig (Gianola) 1:3; 43. Lanfranchi (Gianola) 1:4; 44. Zanini (Howald) 2:4; 52. Grigoli (Schild, Zanini) 3:4; 56. Pedrotti (Cramer, Brouwer) 4:4; 58. Conradin (Scheiwiler) 4:5; 60. Scheiwiler (Gredig, Pedrolini) 4:6.

Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Celerina; 7-mal 2 Minuten gegen Samedan.

HC Poschiavo – HC Zernez 4:4 (1:2, 2:0, 1:1). Le Prese – 111 Zuschauer – SR: Hüppi/Sinnathurai.

Tore: 11. Depeder (Fasser) 0:1; 16. Vassella (Tiziano Cramer) 1:1; 16. Duschletta (Fasser) 1:2; 36. Alex Cramer (Tiziano Cramer) 2:2; 38. Braccelli (Enzo Vecellio) 3:2; 56. Juon (Bezzola) 3:3; 60. (59.11) Alex Cramer (Tiziano Cramer) 4:3.

Strafen: 9-mal 2 plus 2-mal 10 Minuten (Sala, Raselli) gegen Poschiavo; 7-mal 2 Minuten gegen Zernez.

HC Poschiavo – HC Silvaplana-Sils 7:1 (3:0, 2:1, 2:0).

Le Prese – 125 Zuschauer – SR: Kreis/Küng.

Tore: 3. Lanfranchi (Vassella) 1:0; 13. Tiziano Cramer (Alex Cramer) 2:0; 17. Alex Cramer (Bontadelli) 3:0; 28. Vassella (Monigatti) 4:0; 31. Carlo Meuli 4:1; 35. Vassella (Braccelli, Lanfranchi) 5:1; 47. Daguati 6:1; 60. Tiziano Cramer (Alex Cramer) 7:1.

Zwischenstand: 1. Poschiavo 2/6; 2. Samedan 1/3; 3. Albula 1/3; 4. Celerina 2/3; 5. La Plaiv 0/0; 6. Bregaglia 1/0; 7. Silvaplana-Sils 1/0; 8. Zernez 2/0.

Bike-Marathon mit finanziellem Verlust

Trotzdem zieht das OK eine positive Bilanz

Der diesjährige Nationalpark Bike-Marathon ist mit der Schlussitzung des OKs definitiv Geschichte. Die Organisatoren erwarten einen Verlust von 40 000 bis 60 000 Franken. Die Vorbereitungen für 2012 laufen.

Der 10. Nationalpark Bike-Marathon ist in die Geschichte eingegangen. Erstmals musste das Rennen aus Wettergründen abgebrochen werden – im Zeichen der Sicherheit und mit Auswirkungen auf die Ergebnisse. Kürzlich nun hat das Organisationskomitee unter Urs Wohler Bilanz gezogen. Trotz finanziellem Verlust ist es in erster Linie die spontane, selbstlose und unkomplizierte Hilfe aller Beteiligten, welche diese Jubiläumsaustragung zu einem unvergesslichen Erlebnis mit gutem Ausgang machte, schreibt das OK in einer Medienmitteilung.

Unzählige Rückmeldungen und Komplimente der Teilnehmer würden die grosse Tat bezeugen, die eine ganze Region innerhalb kürzester Zeit vollbracht habe. «Diese Komplimente möchten wir gerne weitergeben. Wir fühlen uns jeder einzelnen Person, die sich an diesem Tag in irgendeiner Form um das Wohl der Fahrer gekümmert hat, zu grossem Dank verpflichtet», schreiben die Organisatoren.

Trotz Wetterpech und finanziellem Verlust hat der diesjährige Nationalpark Bike-Marathon aber auch seine guten Seiten, kommt das OK zum Schluss. Die verschärfte Ausgangslage habe das gesamte Konzept auf die Probe gestellt, wodurch jetzt Schlussfolgerungen gezogen werden könnten, die ihrerseits in die künftige Planung mit einfließen würden. Was sich beson-



Da war die Welt noch in Ordnung: Später musste der Jubiläums-Bike-Marathon wegen schlechtem Wetter abgesagt werden. Foto: swiss-iamge

ders bewährt habe, werde folglich weitergeführt und aufgedecktes Verbesserungspotenzial konsequent genutzt.

Ab dem Zeitpunkt des Abbruchs waren am Renntag Sonderkurse von PostAuto und Silvestri Bus gemeinsam mit Lastwagen um den Rücktransport von Mensch und Material von Livigno bemüht, während die Rhätische Bahn im Engadin die Teilnehmer an den Zielort nach Scuol transportierte. Permanent galt die komplette Aufmerksamkeit der Gesundheit sowie dem sicheren und schnellen Rücktransport der über 1000 Bikerinnen und Biker. Diese und weitere Sonderleistungen für die Teilnehmer stehen in der Abschlussrechnung einem geringen Ertrag gegenüber. Trotz Sponsoren und Kantonsbeiträgen sah das Budget für dieses Jahr ohnehin einen geringen Verlust vor, weil für die Jubiläumsaustragung mehrere Extraleistungen geboten wurden. Zusammen mit den durch den Abbruch verursachten Aufwänden führt dies aber zu einem

Verlust von mehreren zehntausend Franken für den Veranstalter. Gemäss Niculin Meyer von Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG beläuft sich der Verlust im besten Fall auf 40 000 Franken, im schlechtesten Fall auf 60 000 Franken. Dieser Verlust sei über die Reserven abgedeckt, eine Versicherung für einen solchen Fall habe der Veranstalter nicht abgeschlossen, sagte Meyer auf Anfrage der EP.

Trotz diesem finanziellen Verlust sei das Organisationskomitee vom Erfolg des Konzepts «Nationalpark Bike-Marathon» überzeugt. Mit dem Hauptsponsor «Coop» konnte der Vertrag um weitere drei Jahre verlängert werden. «Aufgrund der aufgedeckten Potenziale wird der Veranstalter den Grossanlass auf das nächste Jahr hin ehrgeizig und engagiert weiterentwickeln», heisst es im Communiqué. Der 11. Nationalpark Bike-Marathon findet am Samstag, 25. August 2012, statt. (ep)

Junioren Top: Drei Spiele waren zu viel

Eishockey In der Nachwuchsmeisterschaft von Swiss Icehockey musste der EHC St. Moritz bei den Junioren Top die Leaderposition an den EHC Büsch abtreten. Die Engadiner gewannen zwar am Freitagabend beim HC Thurgau mit 6:3 Toren, verloren aber am Sonntag zu Hause gegen die GCK Lions nach einer 3:0-Führung mit 3:5. Für zahlreiche Spieler war es der dritte Einsatz innert dreier Tage (zweimal Junioren, einmal 2. Liga). So fehlte am Schluss die Kraft. Am Freitag in Weinfeldern beim HC Thurgau hatten für St. Moritz Jan Tichy (2), Fabio Mehli, Patrick Plozza, Marino Denoth und Loris Oswald getroffen. Am Sonntag erzielten Moreno Voneschen, Adrian Kloos und Loris Oswald die drei Tore. Der CdH Engiadina unterlag am Sonntag in einer torreichen Begegnung dem SC Herisau mit 7:9. Für die Unterengadiner waren Domenic Tiss (2), Sascha Gantenbein (2), Tiziano Castellani, Andri Zala und Claudio Neuhausler erfolgreich.

Bei den Novizen Top gewann St. Moritz das wichtige Spiel gegen Uzwil mit 5:2 Toren, trotz 50 Strafminuten. (ep)

Junioren Top Ostschweiz: Thurgau – St. Moritz 3:6; Büsch – Dübendorf 4:2; Prättigau-Herrschaft – Büsch 2:6; Dübendorf – Thurgau 4:3 n.V.; Engiadina – Herisau 7:9; St. Moritz – GCK Lions 3:5. Der Zwischenstand: 1. Büsch 9/23; 2. St. Moritz 9/21; 3. Herisau 9/21; 4. Prättigau-Herrschaft 9/15; 5. GCK Lions 8/9; 6. Dübendorf 9/8; 7. Engiadina 8/4; 8. Thurgau 9/4.

Novizen Top Ostschweiz: St. Moritz – Uzwil 5:2; ZSC Lions – Büsch 3:1. Der Zwischenstand: 1. Rapperswil Jona Lakers 8/24; 2. Rheintal 7/15; 3. Uzwil 9/15; 4. Winterthur 7/12; 5. St. Moritz 9/11; 6. Büsch 9/10; 7. ZSC Lions 9/9; 8. Dübendorf 8/3.

Novizen A, Gruppe 1: Engiadina spielfrei. Mini A, Gruppe 1: Rheintal – Engiadina 6:3. Der Zwischenstand: 1. Rheintal 7/21; 2. St. Moritz 7/14; 3. Arosa 8/12; 4. Chur Capricorns 6/6; 5. Prättigau-Herrschaft 7/6; 6. Engiadina 7/4.

Moskito A, Gruppe 1: Chur Capricorns – St. Moritz 3:8. Der Zwischenstand: 1. St. Moritz 5/14; 2. Chur Capricorns 6/13; 3. Prättigau-Herrschaft 5/4; 4. Rapperswil Jona Lakers 4/3; 5. Lenzerheide-Valbella 4/2.

Moskito B, Gruppe 1: Prättigau – Chur 4:5 n.V.; St. Moritz – Feldkirch 1:11; Davos – Engiadina 7:2. Der Zwischenstand: 1. Feldkirch 3/9; 2. Chur 3/8; 3. Prättigau 3/4; 4. Davos 2/3; 5. St. Moritz 2/0; 6. Engiadina 3/0.

Knappe Niederlage für Celeriner Frauen

Eishockey Im dritten Saisonspiel erlitten die Frauen des SC Celerina die zweite Niederlage. Diese fiel beim HC Thurgau mit 2:3 allerdings sehr knapp aus. Das Siegtor gelang den einheimischen Frauen erst vier Minuten vor Schluss. Die Tore für Celerina erzielten Stefanie Steiner und Larissa Grob. Der CdH Engiadina stand nicht im Einsatz. (ep)

Frauen C1: Thurgau – Celerina 3:2. Der Zwischenstand: 1. Lustenau 3/9; 2. Thurgau 3/9; 3. Ceresio 2/3; 4. Celerina 3/3; 5. Chur Capricorns 2/0; 6. Engiadina 3/0.

Geräteturner steigen auf

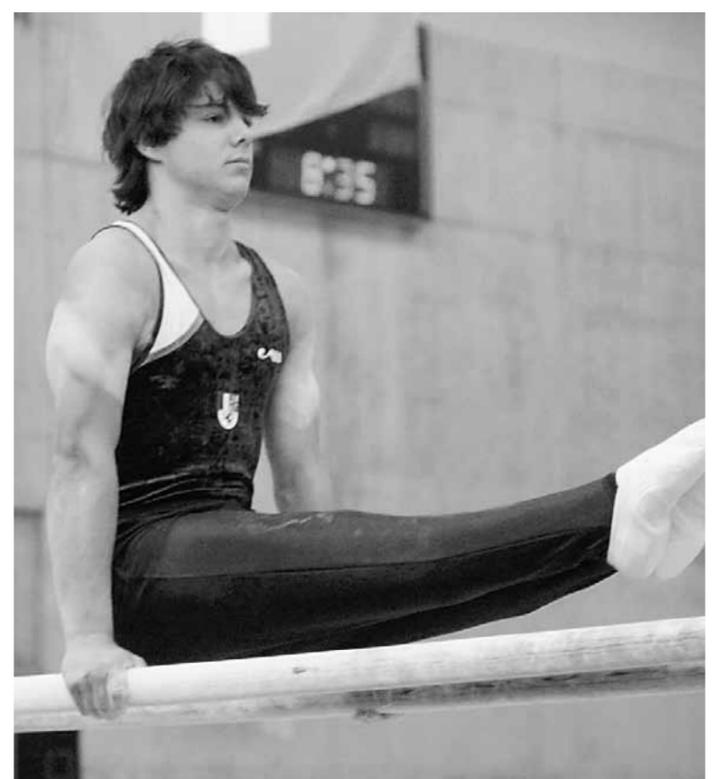
Solide Leistungen von Diego Giovanoli

Die Bündner Mannschaft hievte sich an den Schweizermeisterschaften im Geräteturnen mit einer geschlossenen Leistung in die ersten zehn. Diego Giovanoli, Maloja, hat sich für den Einzelwettbewerb qualifiziert.

Mit fünf Turnern reiste die Mannschaft des Graubündner Turnverbandes (GRTV) am Samstag nach Belp bei Bern zu den Schweizer Meisterschaften der Geräteturner. Ihr Ziel war es, die eher bescheidenen Leistungen aus dem Vorjahr vergessen zu lassen. Das Ansinnen gelang teilweise. Am Samstag mussten die Steinböcke in den Einzelwettkämpfen doch einige Fehler oder Unsicherheiten in Kauf nehmen, was das Erreichen der auszeichnungsberechtigten Ränge, zum Teil nur knapp, verhinderte.

Diego Giovanoli vom Getu TZ Engiadina kam am Samstag im K6-Einzelwettkampf zum Einsatz. Er wartete mit einem ausgeglichenen und stabilen Auftritt auf und erturte sich 8.90 am Boden und an den Ringen, 9.00 beim Sprung, 8.80 am Barren und musste sich nur am Reck bei der 8.40 für Unsicherheiten Abstriche gefallen lassen. Mit insgesamt 44.00 Punkten verpasste er eine Auszeichnung nur um 85 Hundertstel.

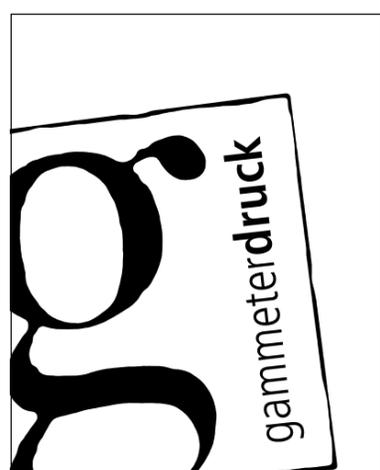
Am Sonntag mussten die Bündner im Mannschaftswettbewerb in der ungeliebten ersten Abteilung der Katego-



Der K6-Turner Diego Giovanoli zeigte am Wochenende zwei gute Wettkämpfe. Foto: Reto Niederberger

rie B starten. Giovanoli startete zusammen mit seinen Kameraden am Barren mit einer 8.80 und turnte wie am Samstag einen soliden und fehlerlosen Wettkampf mit weiteren Noten zwischen 8.75 und 9.05. Mit Ausnahme der 8.80 beim Sprung trug er alle seine Wertungen zum Mannschaftsergebnis bei. Die Bündner zeigten

einen soliden und geschlossenen Auftritt mit vorerst dem 4. Zwischenrang nach dem ersten Gerät, den sie bis zum 2. Platz in dieser Abteilung ausbauten. Am Ende konnten sie sich vom letztjährigen 14. auf den 9. Schlussrang steigern, was den Aufstieg in die vorteilhaftere 2. Abteilung bedeutet. Reto Niederberger



IN DER ZWISCHENSAISON OFFEN

SPORHOTEL SCALETTA- ** S-CHANF

Im November durchgehend ab 09.00 Uhr geöffnet
Samstags ab 16.00 Uhr und sonntags ab 10.00 Uhr geöffnet

Tatar-Festival

am Tisch zubereitet

Freitag, 18. bis Sonntag, 20. November

jeweils ab 18.00 Uhr
Sonntag nur mittags

Reservierungen bitte unter Telefon 081 854 03 04

Auf Ihren Besuch freuen sich
M. und M. Fluor und Mitarbeiter

Jassmarathon am 3. Dezember ab 11.00 Uhr

SPORHOTEL SCALETTA- ** S-CHANF

AYURVEDA Massage/Massaggio

Vitalität und Entspannung
für Körper, Geist und Seele
Bereit für die Wintersaison?
Geniessen Sie eine warme Ölmassage
zur Stärkung des Immunsystems
und Relaxing
Ganzkörper · Rücken · Beine/Füsse
Gesicht/Kopf

Francesco Sagunto, Via Arona 15,
St. Moritz, Tel. 079 602 14 94

Atelier

SCHNEIDEREI | GESTALTUNG
DEKORATION

Sandra Kerstholt

Via Sur Crasta Pradè 34 | Celerina
Telefon 079 488 85 03

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag, 09.00-12.00 Uhr

Montag bis Freitag
8-12 Uhr / 14-18.30 Uhr

St. Moritz

Pomatti

Mehr als Strom.



JOLI'S

BODY FITNESS & AEROBIC TRAINING FÜR JEDERMANN

MONTAG	
18.00 h	Bodytoning (Rücken, Bauch, Beine, Po)
19.05 h	Step4fit (Fatburnerlektion mit unkomplizierten Stepmoves)
20.05 h	Latino-Aerobic & Bodytoning
MITTWOCH	
18.00 h	Bodytoning (Rücken, Bauch, Beine, Po)
19.05 h	Muscle-Work (Bodypower pur!)
20.15 h	Latino-Aerobic (mit RambaZamba)
FREITAG <small>Gratis Kinderhütendienst!!!</small>	
09.15 h	Bodyfit (unkompliziert & durchtrainiert!)

Schau doch im Gemeindesaal La Punt vorbei!
Einzeltritt Fr. 10.- / 10er Abo Fr. 80.- (6 Monate gültig!)
Programmänderungen vorbehalten
Jolanda Schärer, 081 854 08 47, jolanda.schaerer@jesus.ch

HOTEL LAUDINELLA

stüva Buffet
7 - 18 h

SLAM Thai-Küche
Mi - So ab 18 h
asian kitchen

PIZZERIA Pizza, Pasta, ...
12 - 1 h
Caruso

ZEIT Snacks
ab 10.30 h
take-away

Home Delivery Via Taxi Tarik
T +41 (0)79 550 50 00
T +41 (0)79 550 59 59
Neu online bestellbar

T +41 (0)81 836 06 10, events@laudinella.ch

Wellness Sauna, Dampfbad
ab 14 Uhr,
ausser 8. und 9. Nov.
Massagen
bis 3. und ab 23. Nov.

T +41 (0)81 836 05 02

www.laudinella.ch

Coiffure

Edith

Edith Sappl
Caspar Badrutt
Tel. 081 833 14 75

Rähe und Schnee,
das tuet nid weh.
Sünneli schient bi üch,
drum bliebä i do!

üchi Edith

Weihnachtsgeschenke

Bastle tolle Weihnachtsgeschenke für
deine Familie usw. unter fachkundiger
Anleitung.

Für Kinder ab 5 Jahren, 3 Stunden inkl.
Material und Marena Fr. 40.-

Schulhaus S-chanf

Samstag, 12. November 2011

9 - 12 oder 14 - 17 Uhr

Samstag, 3. Dezember 2011

9 - 12 oder 14 - 17 Uhr

Anmelden bei Doris Bott

Tel. 079 755 86 42

doris.bott@bluewin.ch

Achtung, beschränkte Platzzahl!



CORVIGLIA TENNIS CENTER

Holen Sie sich Ihre Fitness für den Wintersport
mit Tennis oder Squash!

**NEU! Spezialangebot November/
Dezember Pauschalabonnement
TENNIS**

Spielzeiten täglich von 12.00 - 17.00 Uhr
inklusive Samstag/Sonntag,
für nur CHF 200.- pro Person

Tennis/Squash und Tennisunterricht -
attraktive Zwischensaisontarife!

**Spezialtarife bei «Last-Minute»-
Reservierungen**

für Einheimische und Saisonangestellte

Information und Anmeldung:

Corviglia Tennis Center St. Moritz, Tel. 081 833 15 00

176.780.472

Quality since 1991



Alte Brauerei
7505 Celerina
Tel. 081 833 05 05
info@alpine-bike.ch

- Bringen Sie jetzt Ihr Velo zum Service oder
nutzen Sie unseren Gratis-Abholdienst
- Velos und Sommerbekleidung zu Winterpreisen
- Schlitten, Antirutschsohlen, Skihelme und -brillen
- Neu: Warme Unterwäsche für Sie und Ihn

Unsere aktuellen Öffnungszeiten

MO geschlossen
DI-FR 09.00-12.00 Uhr 14.00-17.00 Uhr
SA 09.00-12.00 Uhr geschlossen

EP:Münsterton

ElectronicPartner

Electronics

Inhaber: Marco Fasciati
Via Maistra 10, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 60 55, Fax 081 833 93 17
E-Mail: info@muensterton.ch

Öffnungszeiten Zwischensaison:

Mo-Fr 08.30-12.00 und 14.00-18.30 Uhr
Sa 09.00-12.00 und 14.00-16.00 Uhr
Mittwoch geschlossen

176.780.521

Öffnungszeiten:
Di-Fr 10.00-12.00 Uhr / 15.00-18.00 Uhr
Samstag 10.00-12.00 Uhr / 14.00-16.00 Uhr
Montag geschlossen

LES ARCADES

FASHION & SPORTSWEAR
BOUQUINE

Via Maistra 2 · 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 08 33

176.780.469

Lavin
Hotel Restaurant
Crusch Alba



**Durchgehend
offen bis
8. Januar 2012**

Jeden Samstagabend im
November - **Metzgete** und
Livemusik mit der
Chapella Tasna.
Reservieren Sie Ihren Tisch
jetzt schon!

Gemütliche Räume für
Firmenanlässe und
Weihnachtsfeiern

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch:
Monica Wallner und
Remo Cavelti

7543 Lavin
Tel. +41 81 862 26 53
Fax +41 81 862 28 04
www.cruschalba-lavin.ch

Neueröffnung von Vogel Optik in Samedan und Vernissage der neuesten Gemälde von Lukas R. Vogel am Samstag, 19.11.2011

Entdecken Sie bei einem Apero ab 16.00 Uhr unsere neuen Räumlichkeiten in Samedan, San Bastiaun 2 (gegenüber dem Mineralbad & SPA).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



San Bastiaun 2
7503 Samedan
T: 081 842 76 36
www.vogel-gp.ch



Zur Neueröffnung unseres Restaurants und für den Halbpensionsservice im Hotel Schweizerhof Pontresina sind für die Wintersaison 2011/12 noch folgende Stellen zu besetzen:

Koch mit à la carte-Erfahrung

für unsere italienische Küche

Servicemitarbeiter/-in

Mitarbeiter/-in für Frühstücksservice 50%

Sind Sie motiviert, können selbstständig arbeiten und haben Erfahrung in der Restauration, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Sicheres Auftreten sowie mündliche Kenntnisse in D/I/E sind erwünscht. Eintritt auf Anfang/Mitte Dezember.

Interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Unterlagen an Andreas Sappa, E-Mail: andreas.sappa@gmail.com

176.780.852

Zu vermieten in Samedan

(bei ehemaliger Engadin Press)

neuerstellte Parkplätze

Bei Interesse melden Sie sich unter:

Telefon 081 851 10 20

Ab 07.30 bis 12.00/13.30 bis 17.00 Uhr

176.780.774



NATURAL - SINCE 1930

Nachfolger/-in gesucht

Unsere langjährige, erfolgreiche JUST Verkaufsberaterin, Christina Caviezel, geht in Pension. Aus diesem Grund suchen wir für den Verkauf unserer hochwertigen Körperpflege- und Kosmetikprodukte

JUST Verkaufsberater/-in für das ENGADIN

Quereinsteiger, Wiedereinsteiger
50 - 60 %

Wer sollten Sie sein?

- Sie sind kontaktfreudig und engagiert.
- Sie verfügen über ein eigenes Auto.

Was sind Ihre Aufgaben?

- Regelmässiges Besuchen unserer Stammkunden.
- Neue Kunden hinzu gewinnen.

Was können Sie von uns erwarten?

- Kostenlose Schulung und Weiterbildung
- Eigenes Verkaufsgebiet
- Sehr gute Verdienstmöglichkeiten, Sozialleistungen und bezahlte Ferien.

Bewerben Sie sich online oder senden Sie uns Ihre Bewerbungslagen.

JUST Schweiz AG

Frau Monika Pagiusco, Langenhag 40, 9424 Rheineck, Tel. 071 886 20 70
www.just-jobs.ch

PLAYGROUND IN PARADISE „LOCALSLAMMER“

10% Für Einheimische nur noch bis Ende November! aufs gesamte Sortiment 2011/12

20 - 50% auf letztjährige Kollektionen

MO.-FR. 8:30-12:00, 15:30-18:30 UHR
SA. 8:30-12:00, 14:00-17:00 UHR

PLAYGROUND IN PARADISE - VIA QUADRELLAS 4 - 7500 ST.MORITZ
FON: 081 832 23 63 - WWW.PLAYGROUND.CH - SHOP@PLAYGROUND.CH

Traditioneller Jahresrückblick

mit einem Seitenblick auf den Jahreswechsel in der

Engadiner Post
POSTA LADINA

Danken Sie Ihren Kunden für ihre Treue im letzten Jahr und wünschen ihnen, Freunden und Bekannten alles Gute fürs Jahr 2012 in der traditionellen Silvesterbeilage.

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz



Via Rosatsch 9
7500 St. Moritz-Bad

Blumengalerie

T 081 832 24 94 F 081 832 24 35
info@blumengalerie.ch
www.blumengalerie.ch

Einladung zur Weihnachtsausstellung
Samstag, 19. November 2011
16.00 bis 20.00 Uhr

Wir vermieten ab 1. Dezember 2011 oder nach Vereinbarung eine schöne, helle

2½-Zimmer-Dachwohnung

in Jahresmiete in **Samedan**.
Moderne Ausstattung. Miete inkl. NK und Aussenparkplatz Fr. 1690.- mtl.
Airport Garage Geronimi SA
Tel. 079 773 88 34, Elvira Geronimi

176.780.831

Zu vermieten in **Zuoz**
ab 1. Dezember 2011

Dach-Studio

in altem Engadiner Haus.

Miete inkl. Nebenkosten
Fr. 950.- (1 Person)
Nichtraucher

Interessenten melden sich bei:
Silva Mennig-Cramer
Telefon 079 257 19 44

176.780.849

www.engadinerpost.ch

Gewerbegebiet Cho d'Punt, Samedan

Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung attraktive

Büroräume

unterteilt in 21 und 16 m2
Infrastruktur zur Mitbenutzung
1 Parkplatz vor dem Gebäude

Sfr. 880.-/Monat
inklusive Nebenkosten
exklusive Mehrwertsteuer



Immobilien-gesamt-service
Cho d'Punt 11, Samedan
081 - 851 10 51 Hr. Capelli



Wir sind ein renommiertes, in der Region Oberengadin tätiges Bauunternehmen mit ca. 90 Mitarbeitern. Zur Ergänzung unseres Kadern suchen wir per Frühjahr 2012 oder nach Vereinbarung einen

Bauführer (Hochbau)

Anforderungsprofil:

- Ausbildung Bauführer SBA oder gleichwertig
- Jung, dynamisch, teamfähig und belastbar
- Unternehmerisches Denken
- Italienischkenntnisse erwünscht

Aufgabenbereich:

- Selbstständige Führung der Baustellen
- Arbeitsvorbereitung
- Ausmass, Abrechnungen und Offertwesen

Wir bieten:

- Langfristige Anstellung
- Attraktiver Arbeitsplatz
- Fortschrittliche Arbeitsbedingungen

Wenn Sie sich für diese vielseitige und verantwortungsvolle Stelle interessieren, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen zu Händen von Herrn Maurizio Pirola. Diskretion Ihrer Bewerbung ist für uns selbstverständlich.

D. Martinelli AG

Bauunternehmung
Via San Gian 46
7500 St. Moritz

Tel. 081 833 39 25

E-Mail: m.pirola@martinelli-bau.ch

176.780.746

F. Duttweiler AG

Bauspenglerei - Sanitäre Anlagen
Samedan / St. Moritz

Für unser Unternehmen mit Sitz in **Samedan**, tätig in der **Sanitärbranche** sowie **Bauspenglerei/Bedachungen**, suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

- Sachbearbeiter/in

Personaladministration Pensum 40-50%

Ihre Aufgaben:

- Betreuung des Zeiterfassungssystems und Lohnvorbereitung
- Personalbetreuung sowie Beratung
- Allgemeine Personaladministration (Mutationen, Abrechnungen, Bescheinigungen, Krankheits-, Unfall- und Sozialwesen etc.)
- Mithilfe im Sekretariat
- Ferienablösung

Unsere Anforderungen:

- Abgeschlossene kaufmännische Berufslehre
- Mehrjährige Berufserfahrung, vorzugsweise im Personalbereich
- Gute EDV-Anwenderkenntnisse
- Italienischkenntnisse (mündlich und schriftlich)
- Exakte, zuverlässige und selbstständige Arbeitsweise
- Flexibilität, Belastbarkeit und Teamfähigkeit

Es erwartet Sie eine interessante Arbeit mit zeitgemässen Anstellungs- und Arbeitsbedingungen. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

F. Duttweiler AG

San. Anlagen/Bauspenglerei
Quadratscha 15, 7503 Samedan

Telefon 081 851 07 50

info@duttweiler-ag.ch

www.duttweiler-ag.ch

176.780.647

Bewahren Sie diese Zeitung sorgfältig auf. Sie ist die einzige Schlafunterlage. Für Sie und Ihre kleine Schwester.

Traurige Realität für Millionen Opfer von Kinderhandel und Ausbeutung.

Sie können helfen: www.tdh.ch · PCK 10-11504-8



Kinder brauchen uns.

tdh.ch

Abstimmungsforum 27. November

Ja zur Kreditvorlage Engadiner Museum

Vielen Engadinerinnen und Engadiner ist wahrscheinlich erst in den letzten Monaten bewusst geworden, dass wir in der Region seit über 100 Jahren dank der privaten Initiative des Celeriner Bierbrauers Riet Campell ein Kulturjuwel von nationaler Bedeutung haben. Während vielen Jahren wurde das Engadiner Museum gut verwaltet. In Bezug auf Unterhalt und Sanierung erlebte das Haus aber einen Dornröschenschlaf.

Bei der bevorstehenden Abstimmung geht es um eine einmalige Investition in ein historisches Erbe, welches als wichtiges Kulturgut der ganzen Region für kommende Generationen gesichert wird. Gleichzeitig

bereichert es das touristische Schlechtwetterangebot des Engadins. Zudem erledigen wir mit der Sanierung endlich eine Aufgabe, welche schon längstens hätte angepackt werden müssen.

Der Kreisrat ist sich dieser Verantwortung bewusst und hat die Vorlage mit lediglich einer Gegenstimme und einer Stimmenthaltung abgesehen. Einiges, was heute im touristischen Angebot zur Attraktivitätssteigerung besteht oder neu kreiert wird, ist austauschbar. Die einmalige Engadiner Landschaft und das Engadiner Museum nicht. Setzen wir uns also dafür ein. In diesem Falle mit einem klaren Ja zum Kreditbegehren.

Daniel L. Badilatti, Kreisrat, Zuoz

Ein klares Ja zum Engadiner Museum

Wenn wir Werbung für unser Tal machen, stehen die Natur und der Sport im Zentrum. Daneben verweisen wir auch gerne auf unsere kulturellen Angebote. Das macht unser Tal letztlich einzigartig und als Gesamtpaket attraktiv und unverwechselbar für unsere Gäste und für uns Einheimische.

Nun geht es darum, dass das Engadiner Museum saniert und geschickt neu inszeniert wird. Der stolze, 105-jährige Hartmann-Bau hat dies mehr

als verdient, und die damit verbundene Neugestaltung des Museums wird unsere reiche Kultur in neuem und faszinierendem Licht darstellen.

Mit einem Ja zum Sanierungskredit am 27. November unterstützen Sie nicht nur den Erhalt eines unserer wichtigen «kulturellen Schaufenster», sondern stärken auch unsere Gesamtattraktivität als Ferien- und Wohnregion.

Patrick Blarer, Gemeindevorstand, Samedan

Ja zum Kredit für das Engadiner Museum

Das Engadiner Museum in St. Moritz fasziniert, weil die Besucherinnen und Besucher hier die Wohnkultur des Oberengadins und der benachbarten Täler hautnah erleben können. Wer die historischen Interieurs betritt, glaubt in einer anderen Zeit Gast zu sein. Man blickt in die spätgotische Gaststube und hört im Geist ein fröhlich geselliges Treiben. Dem Schlafzimmer mit Himmelbett nähert man sich auf Zehenspitzen, darum bedacht, niemanden aufzuwecken. In der rauchgeschwärzten Küche lockt der Kupferkessel, hier hätte man Lust, Feuer zu machen.

In diesem Museum werden alle Sinne angesprochen, die Besucherinnen und Besucher schauen nicht einfach zu, sondern tauchen in die Geschichte

ein. Dies macht den Aufenthalt zu einem einmaligen Erlebnis für Kleine und Grosse, Einheimische und Gäste. Und seit das Museum von Monika Bock und ihrem Team geleitet wird, ist es zu einem offenen und lebendigen Ort in der Oberengadiner Kulturlandschaft geworden. Dies soll auch in Zukunft so sein!

Deshalb muss das 105-jährige Haus dringend saniert und mit zurückhaltenden, aber wirkungsvollen Eingriffen neu inszeniert werden, auf dass es für Mitarbeiterinnen und Gäste einmalig bleibt. Unterstützen Sie ein Herzstück unserer regionalen Kultur und stimmen Sie am 27. November Ja zum Sanierungskredit für das Engadiner Museum.

Cordula Seger, Kreisrätin, Madulain

Forum Gemeindevahlen

Rico Strimer für den Gemeinderat

Rico Strimer kenne ich bereits seit seiner Ausbildungszeit. Als Elektroniker hat er bei uns die Lehre absolviert. Ich konnte ihn als zuverlässigen und pflichtbewussten Mitarbeiter kennen lernen. Nach seinen Weiterbildungen waren die Meilensteine gesetzt, die Firma Rhäticom einem neuen Führungsteam zu übergeben. Ein Mitglied davon ist Rico Strimer. Dieses Team führt die Firma mit der gleichen Philosophie weiter, wie die Familie Koller sie führte. Noch immer bildet die Rhä-

ticom Lernende als Elektroniker aus und sorgt für den Nachwuchs. Mit seiner Erfahrung als Arbeitnehmer und Arbeitgeber in KMU versteht er die Bedürfnisse von beiden Seiten. Langfristig Verantwortung zu übernehmen und innovativ zu sein, sind wichtige Grundvoraussetzungen für den Arbeitsmarkt sowie für die Politik. Da Rico Strimer diese Voraussetzungen mitbringt, empfehle ich ihn für den Gemeinderat.

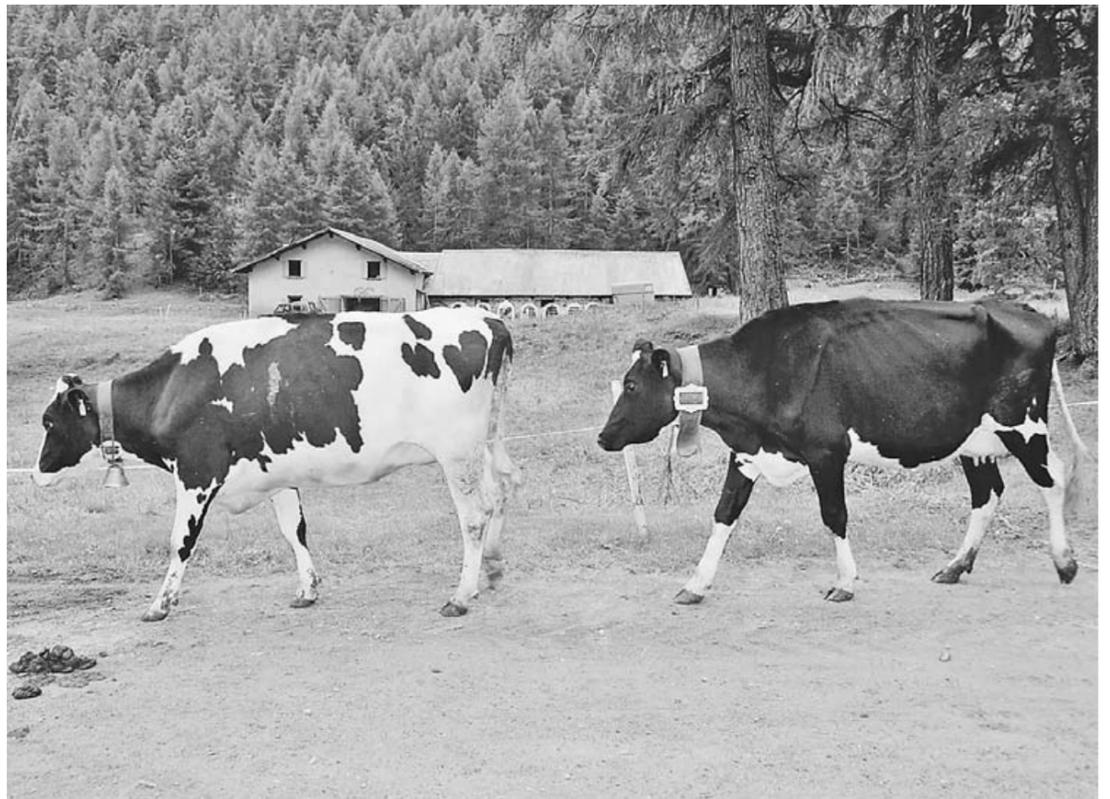
Paul Koller, St. Moritz

Adrian Lombriser wählen

Würde ich in St. Moritz wohnen, dann wäre für mich klar, dass der Name Adrian Lombriser auf den Wahlzettel muss. Ich habe Adrian Lombriser als loyalen, freundlichen und kompetenten Menschen kennen gelernt und kenne ihn nur so. Junge Leute müssen in die Politik. Ihr Denken ist frisch

und gibt Aufschwung in die heutige schnelllebige Zeit. Einer von ihnen ist Adrian Lombriser. Ich bin überzeugt, dass er sich für das Wohl der St. Moritzer einsetzen wird. Engagement, Kompetenz und Erfahrung bringt er mit. Also gebt jungen Leuten ein Chance! Geschätzte St. Moritzer Bürger, schreibt den Namen Adrian Lombriser auf Euren Wahlzettel. Ich würde es tun!

Peter Baumgartner, Celerina



In der Milchproduktion weist die Schweizer Berglandwirtschaft weitaus höhere Kosten auf als Österreich. Dies in erster Linie aufgrund des höheren Preis- und Lohnniveaus. Archivfoto ep

Milch aus den Bergen kommt teuer zu stehen

Studie listet grosse Unterschiede zum Nachbarland Österreich auf

Betriebe aus dem Schweizer Berggebiet produzieren Milch mit 70 bis 85 Prozent höheren Kosten als vergleichbare Betriebe in Österreich. Dies ist auf das höhere Preis- und Lohnniveau der Schweiz zurückzuführen, aber auch auf unterschiedliche Produktionstechniken.

Um die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion in der Schweiz und in Österreich zu vergleichen, wurden seitens Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon aktuelle Betriebsdaten von Betrieben aus dem Berggebiet ausgewertet. Die schweizerischen Betriebe wiesen dabei je nach Situa-

tion 70 bis 85 Prozent höhere Fremdkosten auf als die österreichischen Vergleichsbetriebe. Aufgrund des starken Frankens ist die Differenz derzeit noch grösser. Dies liegt einerseits am deutlich höheren Preisniveau in der Schweiz, beispielsweise bei den Löhnen (+60%), beim Land (+250%) oder beim Zukauf von Kraftfutter, welches rund 75% teurer ist als in Österreich.

Andererseits wird im graslandbetonten Fütterungssystem der Schweiz bewusst wenig Kraftfutter eingesetzt, stattdessen mehr konserviertes Grundfutter wie Heu oder Silage. Herstellung und Konservierung führen vor allem bei kleinen und mittleren Betrieben zu höheren Maschinen- und Lagerungskosten. Zusätzlich braucht das Füttern mehr Zeit und verursacht so höhere Arbeitskosten. In diesen Bereichen liegt Potenzial für eine Kostensen-

kung. Durch vermehrte Weidehaltung braucht während der Vegetationsperiode weniger zugefüttert werden, wodurch die Futterkonservierung minimiert werden kann.

Des Weiteren lässt sich durch vereinfachte Produktionsabläufe und – wo möglich – den überbetrieblichen Einsatz von Maschinen die Wettbewerbsfähigkeit steigern. Alternativ können Kosten nur durch eine Vergrösserung der Betriebe gesenkt werden. Österreich eignet sich gut zu Vergleichszwecken, da es vergleichbare Strukturen und ähnliche natürliche Bedingungen aufweist wie die Schweiz. In der Studie wurden Betriebsdaten des International Farm Comparison Network (IFCN) sowie von je sechs Fallstudien ausgewertet. Die Daten stammen aus den Jahren 2008 bis 2010. (pd)

Hansi Hinterseer kommt ins Engadin

La Punt Chamues-ch Am vergangenen Freitag hielt der Club 92 Engadina seine 19. ordentliche Generalversammlung ab. Der Club, der im Jahr 1992 vor allem mit dem Ziel gegründet wurde, die Tour de Suisse nach La Punt Chamues-ch zu holen, engagiert sich seit Jahren im Bereich der Sport- und Kulturförderung. Für das Jahr 2012 plant der Club 92 einen besonderen Leckerbissen und holt den ehemaligen Skirennfahrer und heute bekannten Schlagersänger Hansi Hinterseer mit dem Tiroler Echo nach La Punt Chamues-ch. Die grosse Schlagparty steigt am 14. Juli. Schon in wenigen Wochen wird ein OK eingesetzt, das mit der konkreten Eventplanung beginnt. Der Vorverkauf sollte im März 2012 starten.

38 Mitglieder verfolgten die von Präsident Urs Niederegger geleitete Generalversammlung im Restaurant Albula. Im Jahresbericht stachen vor allem zwei Aktivitäten hervor: Der Comedy-Abend mit Rolf Schmid vom 29. Dezember 2010 und die Schweizer Filmwoche vom August dieses Jahres.

Der Comedy-Abend zog über 300 Besucher in die neue Mehrzweckhalle in La Punt, was ein grossartiger Erfolg war. Etwas weniger gut besucht, aber absolut hochkarätig besetzt war die Schweizer Filmwoche in Zusammenarbeit mit dem Hotel Castell in Zuoz. Während vier Tagen gastierten in Zuoz und La Punt Schweizer Filmgrößen wie der Oscar-Preisträger Xavier Koller, die Filmemacher Rolf

Lyssy und Paul Riniker und die bekannte Schweizer Filmkritikerin Monika Schärer.

Neben diesen beiden besonderen Kultur-Events wurden auch 2011 wieder viele andere Sport- und Kultur-events sowie Einrichtungen der Sportförderung in der Region La Plaiv und im Oberengadin mit Club-Mitteln unterstützt. So unter anderem auch der Concours Hippique in Zuoz, der slowUp Mountain Albula, der Engadin Radmarathon sowie das Oberengadiner Skinachwuchskader.

Der Club konnte auch im vergangenen Jahr seinen Mitgliederbestand bei rund 100 Mitgliedern halten, was ein sehr gutes Zeichen ist und für Kontinuität spricht. (Einges.)

Infos zum Club 92: Tel. 081 854 24 77

Michelin-Sterne für Engadiner Restaurants

Gastronomie Die Restauranttester des «Guide Michelin 2012» haben die Michelin-Sterne vergeben.

Einzigler Bündner mit drei Sternen ist Andreas Caminada vom Schloss Schauenstein Fürstenu. Aus Engadiner Sicht erfreulich: Mit zwei Sternen ausgezeichnet sind Bumanns Restaurant Chesa Pirani in La Punt Chamues-ch und Daniel und Horst Homanns Restaurant in Samnaun. Einen Michelin-Stern erhalten haben im Engadin La Bellezza im Haus Paradies Ftan

(Martin Göschel), neu das Kronenstübli im Hotel Kronenhof in Pontresina (Bernd Schützelhofer) und ebenfalls neu das Cà d'Oro in St. Moritz (Matthias Schmidberger). Vorerst keinen Stern mehr erhält aufgrund des Besitzerwechsels das Restaurant Talvo in Champfèr. Wiedereröffnung ist im Dezember 2011. Ebenso nicht mehr unter den Sterneköchen ist gemäss Guide Michelin Markus Zeiser im La Miranda Gourmetstübli in Samnaun. (skr)

Sperrung der Albulapassstrasse

Graubünden Gemäss einer Mitteilung der Kantonspolizei Graubünden muss die Albulapassstrasse am kommenden Dienstag, 22. November, zwischen Bergün und Preda infolge Bauarbeiten für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Dies in der Zeit von 8.30 bis 16.00 Uhr.

Die Baustelle kann zu Fuss oder mit dem Fahrrad passiert werden. (pd)

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 19. November 2011, solange Vorrat

**40%
Rabatt**

**1/2
Preis**



1 Liter
6.70
statt 11.20

Pons Olivenöl
extravergine

24 x 50 cl
12.-
statt 24.-

Anker Lagerbier,
Dosen
(100 cl = 1.-)
Coop verkauft keinen
Alkohol an Jugend-
liche unter 18 Jahren.

**40%
Rabatt**

**1/2
Preis**



24 Rollen
11.30
statt 18.90

Tempo Toiletten-
papier white, blue
oder champagner
(1 Rolle = -.48)

750 g
11.35
statt 22.75

Choco-Croquettes,
assortiert
(100 g = 1.52)

Hammer- Preise

**35%
Rabatt**

**1/2
Preis**



Stück
1.20
statt 1.85

Avocados
Mexiko/Spanien/
Chile/Dom. Republik



200 g
2.95
statt 5.95

Nüsslisalat
Schweiz
(100 g = 1.48)

**35%
Rabatt**

3 x 210 g
5.70
statt 8.85

Coop Fleischkäse
(100 g = -.91)

**40%
Rabatt**



per kg
21.50
statt 36.50

Coop Naturafarm
Quick Nussschinkli,
ca. 1 kg



coop

Für mich und dich.

Zu vermieten in **Pontresina**

3-Zimmer-Wohnung

an bester Wohnlage, möbliert mit
Balkon. CHF 2200.- inkl. NK und
Garagenplatz.

Nähere Auskünfte und Besichtigung
RS-ASSET MANAGEMENT
Bügl da la Nina 5, 7503 Samedan
Telefon 081 833 94 20

Für unsere Ferienwohnung
in **La Punt Chamues-ch** sind wir
auf der **Suche** nach einer

Vermietung oder Putzhilfe

Bitte melden unter: 0049 89 820 87 881
oder Tobias.Hertter@yahoo.de



Ersatzwahl vom 27. November 2011
für das Kreisrats-Vizepräsidium
Oberengadin

Mit Herz und Kompetenz für das Oberengadin –

Annemarie Perl, Pontresina

1961, verheiratet, 2 Kinder,
Geschäftsfrau/Wellnesstrainerin

Für ein attraktives und
lebenswertes Oberengadin



WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota



Die Gemeindeschule St. Moritz sucht
infolge Pensionierung

eine Schulsekretärin/ einen Schulsekretär

ab 1. Juni 2012

Aufgaben:

- > Sekretariatsarbeiten
- > Korrespondenz in Deutsch
- > Protokolle
- > Finanzen
- > Materialverwaltung
- > Bestellungen von Schulmaterial und Lehrmitteln

Anforderungen:

- > Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- > Italienischkenntnisse mündlich erwünscht
- > Flexibel und aufgestellt
- > Kenntnisse in Buchhaltung
- > Kenntnisse in Word/Excel
- > Umgang mit Eltern, Lehrpersonen und Schülern

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich
bitte bei Reto Matossi, Tel. 081 837 30 50
schulestmoritz@bluewin.ch

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung bis am
15. Dezember 2011 an:
Gemeindeschule St. Moritz, Reto Matossi
Via da Scoula 6, 7500 St. Moritz

Zu vermieten

Geschäfts- / Büroräume

im Zentrum von Samedan.

Rufen Sie uns noch heute an:
081 842 68 66

Für alle
Drucksachen

einfarbig
zweifärbig
dreifarbig
vierfarbig...

- Menükarten
- Weinkarten
- Speisekarten
- Hotelprospekte
- Memoranden
- Rechnungen
- Briefbogen
- Notas
- Kuverts
- Zirkulare
- Jahresberichte
- Broschüren
- Diplome
- Plakate
- Preislisten
- Programme
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Verlobungskarten
- Vermählungskarten
- Einzahlungsscheine
- Geburtsanzeigen
- Obligationen
- Bonsbücher
- Quittungen
- Postkarten
- Kataloge
- usw...



Gammeter Druck AG
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90



MIETE

Spezialangebot Saison-Leasing

Erwachsene Ski ab **198.-**
Kinder ab **1.- pro cm**

SERVICE

Spezialangebot Vorsaison

Klein Ski **25.-** Snowboard **35.-**
Gross Ski **35.-** Snowboard **45.-**
gültig bis 30. November 2011

Skiservice Corvatsch Surlej
7513 Silvaplana-Surlej
Tel. +41 81 838 77 77

Skiservice Corvatsch St. Moritz
7500 St. Moritz
Tel. +41 81 838 77 88

> www.skiservice-corvatsch.com // Tel. +41 81 838 77 77

Wahlforum Kreisvorstand

Konkordanz auch im Engadin?

Die grosse Mehrheit der Oberengadiner Wählerschaft bilden die Parteilosen, wie es die Volksabstimmungen von 2005 zur Kontingentierung des Zweitwohnungsbaus und 2007 zur Kreisverfassung bewiesen haben, wo mehr als 71 Prozent der Wähler den Vorschlägen von Parteilosen zugestimmt und damit die positive Wende zur Gegenwart eingeleitet haben. Da diese in der Folge weniger Präsenz markiert haben, konnten die Exponenten traditioneller Parteien den Kreisvorstand für sich allein in Anspruch nehmen. Auch bei den gegenwärtigen Kandidaturen sieht es aus, als ob alle Parteien auf eine einzige Kandidatur setzten. Warum braucht es dann drei Parteien, wenn sie alle das Gleiche sagen?

Mit der Territorialreform kommen im nächsten Jahr schwerwiegende Grundsatzfragen auf uns und besonders auf den Kreisvorstand zu, die so-

gar das Weiterbestehen unseres zum Teil direkt gewählten Kreisrats in Frage stellen. Das muss gerade diejenigen mobilisieren, die sich für die Aufstellung dieses demokratischen Organs eingesetzt hatten. Es braucht jetzt eine richtige Konkordanz unter den im Kreisrat vertretenen Fraktionen, die auch der Fraktion der Glista Libra eine konstruktive Anwesenheit im Kreisvorstand zugesteht. Ein Kreisrat der Glista Libra, Hansjörg Hosch, kandidiert. Seine Wahl kann mit seiner besonnenen Stimme, einem selbstbewussten handelnden Vorstand und mit seiner unabhängigen Meinung der ganzen Bevölkerung grossen Nutzen bringen. Wer auf ein unabhängiges Oberengadin setzt, wählt Hansjörg Hosch. Claudio Caratsch, S-chanf

«Konkordanz» auch im Kreisvorstand?

Es gibt in letzter Zeit Parteien (und Politiker), welche der politischen Situation oder auch ihren persönlichen Interessen folgend vermehrt und lauter nach «Konkordanz» in der Zusammensetzung der Exekutiven rufen. Dies ist auf eidgenössischer und kantonaler Ebene noch verständlich, warum es aber auf regionaler, sprich Kreisebene auch so sein muss, kann bezweifelt werden: Auf Kreisebene entscheidet sich der Stimmbürger wohl eher für die Person, deren Fähigkeiten und persönliches Beziehungsnetz er kennt und nicht für deren Partei. Dem Kreis Oberengadin obliegen heute nach der kantonalen Justizreform vor allem Kreisaufgaben als Regionalverband. Die dafür notwendigen Gelder kommen fast ausschliesslich von den Kreismunicipalitäten und dem Kanton. Deshalb ist es wichtig, dass einem Mitglied des Kreisvorstands die Konsequenzen der Beschlüsse im Kreisrat und auch im Grossen Rat in Chur bewusst sind. Darum gebt eure Stimme Annemarie Perl: Sie ist als Vertreterin des Kreises Oberengadin Grossrätin, präsierte in jüngster Zeit die Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rats und hat in der Vergangenheit Erfahrung als mehrjähriges Mitglied des Kreisvorstands in Pontresina gesammelt: Annemarie Perl weiss, woher die sauer verdienten Steuergelder kommen.

Fritz Hagmann, Pontresina

Kreisvorstand: alle Meinungen einbinden

Im Kreisvorstand werden die Kreisratsgeschäfte vorbereitet: weiteres Vorgehen beim Bau des Pflegeheims, Optimierung des öffentlichen Verkehrs, Genehmigung des regionalen Richtplans, Kreditbegehren zur Entwicklung des Flugplatzes, Leistungsangebot und Kosten des Spitals, Kontrolle der Kontingentierung des Zweitwohnungsbaus und andere. Naturgemäss sind in einer funktionierenden Demokratie die Meinungen häufig verschieden – und das ist gut so. Durch intensive Diskussion und Argumentation werden Vor- und Nachteile abgewogen, kritisches Hinterfragen zwingt zum Nachdenken – und schliesslich resultiert die beste Lösung im öffentlichen Interesse. Gute Entscheide entstehen dann, wenn alle Meinungen von Anfang an eingebunden werden. Eine kritische Diskussion im Kreisvorstand erspart manche lange Debatte im Kreisrat und manchmal sogar eine unnötige Volksabstimmung. Deshalb wähle ich Hansjörg Hosch von der Glista Libra in den Kreisvorstand.

Jost Falett, Bever

Die BDP unterstützt Annemarie Perl

Die Bürgerlich Demokratische Partei (BDP) Oberengadin unterstützt in den Ersatzwahlen vom 27. November die Kandidatin der FDP, Annemarie Perl, Pontresina. Die BDP ist überzeugt, dass mit der Wahl von Annemarie Perl als Kreis-Vizepräsidentin für die Zukunft eine sehr gute Lösung getroffen wird. Die Kandidatin ist in der politi-

schen Arbeit erfahren. Sie hat regional und kantonale einen sehr guten Leistungsausweis. Sie kennt die Anliegen der Gemeinden und weiss sie zu unterstützen. Wir sind überzeugt, mit Annemarie Perl im neuen Kreisvorstand eine ausgezeichnete Zusammenarbeit pflegen zu können.

Vorstand BDP Oberengadin

Annemarie Perl in den Kreisvorstand

Im Kreisvorstand werden die Weichen für die Zukunft des Oberengadins gestellt. Entsprechend wichtig ist es, erfahrene, verantwortungsbewusste und teamfähige Personen mit den anforderungsreichen Aufgaben dieses Gremiums zu betrauen. Ich habe Annemarie Perl als mutige und engagierte Politi-

kerin kennen gelernt, die sich sachlich kompetent und konsequent für die Anliegen der Bevölkerung einsetzt, ohne dabei viel Aufhebens um ihre eigene Person zu machen. Annemarie Perl hat Ihr Vertrauen und Ihre Wahl in den Kreisvorstand verdient.

Regula Degiacomi-Maurer

Warum ich Hansjörg Hosch wähle

Ich wähle nicht nach den Empfehlungen der Parteien, ich wähle eine Persönlichkeit, die mutig und unerschrocken auch heisse Themen in Angriff nimmt. Hansjörg Hosch tritt für eine vernünftige Alterspolitik ein. Dezentrale Dienste in den Dörfern ermöglichen es unserer älteren Generation, möglichst lange in der gewohnten Umgebung zu bleiben. Hansjörg

Hosch setzt sich dafür ein, dass zum Standort des neuen Pflegeheims Alternativen geprüft werden. Er setzt sich auch glaubwürdig für den Einsatz erneuerbarer Energien ein. Ich bin überzeugt, dass wir für den Kreisvorstand mit Hansjörg Hosch die gute Ergänzung zu den Vertretern der anderen Parteien wählen können.

Vreni Zwicky-Böhringer, S-chanf

Hansjörg Hosch – klar!

Ich wähle Hansjörg Hosch, weil ich ihn als engagierten, tatkräftigen Fraktionskollegen kennen gelernt habe und weil die Glista Libra mit etwa einem Drittel der gewählten Kreisräte bisher nicht im Kreisvorstand vertreten war. In Zeiten, in welchen überall über Konkordanz bei Wahlen von Regierungsmitgliedern diskutiert wird, logisch. Jede Gruppierung sollte – so

meine feste Überzeugung – in der Exekutive vertreten sein. Nur so können Geschäfte im Konsens vorbereitet, politisch ausgewogen in den Rat gebracht und zum Wohle der ganzen Bevölkerung auch mehrheitsfähig umgesetzt werden. Geben sie Hansjörg Hosch und der Glista Libra ihre Stimme.

Andreas Weisstanner, Celerina

Hansjörg Hosch in den Kreisvorstand

Am 27. November dürfen wir einen neuen Vizepräsidenten für den Kreisvorstand Oberengadin wählen. Für das Amt bewirbt sich Hansjörg Hosch.

Da er seit Jahren im Kreisrat sitzt, ist er bestens über die aktuellen Geschäfte orientiert.

In den letzten Jahren hat er an vorderster Front dafür gekämpft, dass das Gelände des Flugplatzes Samedan in öffentlicher Hand verbleibt. Er hat sich auch dafür eingesetzt, dass eine

seriöse Studie über die Möglichkeit eines Neubaus auf dem Gelände des bisherigen Pflegeheims Promulins erarbeitet wird. Zudem unterstützt er den Schutz der bestehenden Wohnungen für Einheimische.

Da die Umsetzung dieser Sachgeschäfte noch hängig ist, erachte ich es als sehr bedeutsam, einen Befürworter dieser Anliegen im Kreisvorstand zu haben. Hansjörg Hosch bietet Gewähr dafür. Er verdient unsere Unterstützung. Maurizio Greutert, Samedan

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf), abw.

Praktikant: Andrea Candrian (aca)
Produzent: Reto Stifel

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin
(mf), Nicolo Bass (nba)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si),
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80
Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Wahlforum Kreisvorstand

Hansjörg Hosch in den Kreisvorstand

Hansjörg Hosch ist wirtschaftlich unabhängig, hat exzellente Dossierkenntnisse und er gibt nicht so schnell auf. Er scheut sich auch nicht, heikle Themen beharrlich anzugehen, was ihn verständlicherweise nicht überall beliebt macht (Pflegeheim, Flugplatz etc.). Hansjörg Hosch vertritt die Meinung eines Grossteils der Oberengadiner Bevölkerung und er ist auch immer wieder bereit, dafür seinen Kopf hinzuhalten. Darum gebe ich Hansjörg Hosch meine Stimme.

Tumasch Melcher, Samedan

Danksagung

Für die überaus grosse Anteilnahme, die wir beim Abschied von

Rudolf Gilly-Venzin

erfahren durften, danken wir von ganzem Herzen.

Besonders danken wir:

- Frau Pfarrer Marguerite Schmid-Altwegg und Herr Pfarrer Urs Zangger für die einfühlsamen Abschiedsworte
- Frau Maja Steinbrunner für das schöne Orgelspiel
- dem Hausarzt Dr. Lüder Kaestner für seine ärztliche Betreuung
- Dr. Donat Marugg und seinem Ärzte- und Pflegeteam der Intensivstation für die liebevolle Betreuung
- für die vielen Karten, Geldspenden für wohltätige Institutionen, Gaben für späteren Grabschmuck sowie Blumen
- allen, die Rudolf Gilly auf seinem letzten Weg begleitet haben

Sils, im November 2011

Die Trauerfamilien



Ladina Perl und Sandra Bozanovic (rechts)

Die Rubrik «Markt-Tipp» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMMME



24 STD - NOTFALLDIENST
 OBAG Pontresina 081 854 24 40
 OBAG Scuol 081 864 94 33
 www.kanalobag.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Als Vize-Kreispräsident am 27. November

Für bezahlbaren Wohnraum
Hansjörg Hosch
 hhosch.ch



tatkraftig, engagiert, mutig
 glistalibra.ch



Unterengadin/Val Müstair wurde als Modellregion ausgezeichnet. Intakte Dörfer (Bild Guarda) bilden einen Bestandteil. Foto: swiss-image



Urs Wohler mit dem Milestone für Engadin Scuol Samnaun Val Müstair.



Christian Meili mit dem Milestone für das Romantikhôtel Muottas Muragl.

Gratulation

Glückwunsch zum Geburtstag

Heute Donnerstag feiert Olinto Troncana im Kreise seiner Familie seinen 100. Geburtstag. Olinto ist im Engadin aufgewachsen und hat bis zu seinem 71. Lebensjahr in Silvaplana gelebt und als Malermeister gearbeitet. Zusammen mit seiner Frau Rosina hat er sich danach entschieden, den wohlverdienten Ruhestand in Novaggio, Tessin, zu verbringen.

Er erfreut sich noch einer recht guten Gesundheit. Manchmal begegnet man ihm, wenn er mit seinem Elektromobil im Dorfczentrum von Novaggio unterwegs ist, wo er sich gerne bei einem Cappuccino am Dorfleben beteiligt.

Dank der guten Betreuung durch seine Enkelin Ana und der Spitex kann er immer noch in seinem Haus leben. Wegen seiner positiven und selbstlosen Lebenseinstellung ist er uns ein grosses Vorbild.

Auch heute noch erzählt er von seiner Jugendzeit in Silvaplana und erinnert sich an den siebenjährigen Olinto, welcher als Kuhhirte im Val Fex die Sommerferien verbracht hat. Er erinnert sich an die ersten Automobile, welche über den Julier- und Malojapass ins Engadin gekommen sind.

Wir gratulieren ihm zu seinem runden Geburtstag von ganzem Herzen und wünschen ihm noch viele schöne und ausgefüllte Tage in Novaggio.

(Einges.)

Milestones für Engadiner Vorzeigeprojekte

Unterengadin/Val Müstair und das Hotel Muottas Muragl ausgezeichnet

Das Engadin hat gleich zwei Umweltpreise erhalten: Die Modellregion für Nachhaltigkeit, Engadin Scuol Samnaun Val Müstair, und das Romantikhôtel auf Muottas Muragl beeindruckten die Milestone-Jury.

STEPHAN KIENER

«Das ist ein Zeichen für die Region und gibt Rückenwind»: Urs Wohler, Direktor der Tourismusregion Engadin Scuol Samnaun Val Müstair, freut sich über die Anerkennung der Bemühungen mit dem Tourismuspreis «Milestone». Genauso wie Christian Meili, Chef der Hotel-/Restaurationsbetriebe der Bergbahnen Engadin/St. Moritz, über den «Meilenstein» für den Umbau und die Erweiterung beim Hotel Muottas Muragl. «Ein Motivations-schub, auch für die Mitarbeiter!»

Die 12. Verleihung der Tourismuspreise «Milestone» fand am Dienstagabend im Casino-Theater in Bern vor 600 geladenen Gästen statt. Der Preis gilt als wichtigste Auszeichnung der Branche und steht für Innovationen, Förderung von Know-how-Transfer, Attraktivität und Imageförderung. Der Milestone wird getragen von der htr hotel revue/hotelleriesuisse, vom SECO, dem Schweizer Tourismusverband STV und der HOTELA. Die prämierten Projekte haben Vorbildfunktion und sind zukunftsweisend. Diesmal stand die Verleihung unter dem Motto «Blühende Ideen».

Das Unterengadin wurde ausgezeichnet mit dem Umweltpreis unter dem Titel «Modellregion für Nachhaltigkeit». In den letzten Jahren habe sich die Region umfassend auf einen Nachhaltigkeitskurs gebracht, hielt die Jury fest. Die Basis seien der Schweizerische Nationalpark, zwei UNESCO-Labels, das Thermalwasser, unverwechselbare Feriendörfer, die romanische Kultur, die einheimischen Produkte und der öffentliche Verkehr. Die Strategie mit der Vision «DIE Natur- und Kulturlandschaft der Schweiz» ist auf den Winter wie den

Sommer ausgerichtet. «Das Projekt ist ein Vorzeigemodell bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens auf Destinationsebene», lobte die Jury.

Der Aufbau der Nachhaltigkeitsregion hat im Unterengadin mit «Enjoy» und «Allegra in Switzerland» 2004 begonnen. «Das war der Auslöser der Angebotsentwicklung», sagt Urs Wohler. Aber um Nachhaltigkeit zu erreichen, habe es «Strategien und Visionen, Strukturen und Prozesse gebraucht». Seit drei Jahren wird Engadin Scuol Samnaun Val Müstair vom Bund als «Modellvorhaben in ländlichen Regionen» unterstützt.

Erfreut zeigte sich Wohler weiter, dass das Romantikhôtel Muottas Mu-

ragl ebenfalls mit dem Umweltpreis ausgezeichnet worden ist: «Das ist ein Diamant», meinte der Tourismusdirektor zum Hotel, das die Juroren als «Aushängeschild» der Region bezeichneten. «Das Haus beeindruckt mit seiner umweltbewussten Konzeption und dem Ausbau mit regionalen Materialien».

Muottas Muragl erhielt mit dem Milestone 2011 nach dem Schweizer Solarpreis damit innert kurzer Zeit zwei prestigeträchtige Auszeichnungen. Der Milestone belohne auch die «Investitionen in die Qualität», sagte Christian Meili gegenüber der EP/PL. Die Hardware habe man, nun müsse man an der Software arbeiten. Die

Auszeichnung komme auch zum richtigen Zeitpunkt, so rede man auch über anderes als den Euro und die Preise.

Den ersten Preis für das «Herausragende Projekt» erhielt bei der Milestone-Verleihung der «Pilatus – Ein Berg investiert in die Zukunft». Der zweite Preis ging an die «AlpKultur im Simmental» Lenk und die dritte Auszeichnung erhielt der «Legionärspfad» Windisch (Vindonissa). Den Nachwuchspreis holte das «Gutschein-Management-System» ab. Für sein Lebenswerk ausgezeichnet wurde Professor Hansruedi Müller vom Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus der Universität Bern (FIF).

WETTERLAGE

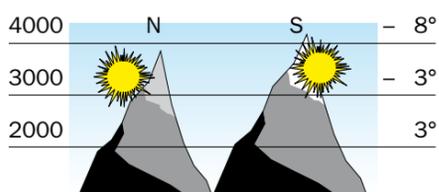
Das wetterbestimmende Hoch verlagert zwar sein Zentrum etwas nach Osteuropa, sein Einfluss auf den Alpenraum bleibt allerdings ungebrochen. Dafür kann aber nun vor allem auf den Bergen langsam ein wenig kältere Luft zu uns einfließen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Ganztags sonnig und wolkenlos! Das strahlend schöne Herbstwetter geht in die Verlängerung. Auch heute wird sich kaum eine Wolke am Himmel zeigen. Der Sonnenschein bleibt von früh bis spät ungetrübt. Auch bei den Temperaturen tut sich nur wenig. Der Tag startet allgemein frostig. In den schattigen Becken und Tälern bleibt es auch untertags sehr kühl. An den sonnigen Hanglagen oberhalb der Inversionsschicht stellen sich hingegen um die Mittagszeit wiederum angenehm milde Temperaturwerte ein.

BERGWETTER

Im Hochgebirge bleibt die Fernsicht in der sehr trockenen Luft aussergewöhnlich. Hier oben zeigt sich der Herbst weiterhin von seiner schönsten Seite. Daran ändern auch die leicht zurückgehenden Temperaturen nur wenig. Die Frostgrenze liegt bei 2500 m.



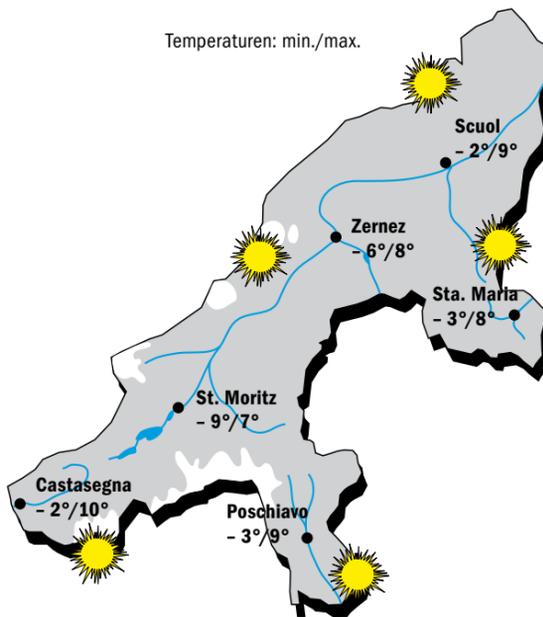
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 3°	W	7 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 8°		windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 2°		windstill
Scuol (1286 m)			kein Wert

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
 °C	 °C	 °C
- 2 / 8	- 2 / 8	- 3 / 7

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
 °C	 °C	 °C
- 10 / 6	- 10 / 6	- 10 / 5



Olinto Troncana wird heute 100-jährig.

SILVAPLANA
 morgen 18. november
 ab 21 uhr eröffnung
 mit calanda freibier



www.barpuef.ch | use i-nigma app



lounge club silvaplana